Evangelische Kirchengemeinde Porz

EKiP - Der Gemeindebrief

Nr. 63 // April - August 2022

Wir sind für Sie da:

kirche-porz.de

Gemeindebüro: Mühlenstraße 4, 51143 Köln,
buero@kirche-porz.de, 955460, Fax: 9554629
Öffnungszeiten: Mo, Mi und Do 8.30-12.30 Uhr, Di 8.30-16 Uhr
Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn, IBAN: DE40 3705 0198 1000 0327 38

Jugendbüro: Mühlenstraße 4, 51143 Köln
Gemeindepädagogin Carola Siman, 9554626, siman@kirche-porz.de
Jugendreferent Jakob Hausmann, 9554627, hausmann@kirche-porz.de

Ev. Kindertagesstätte Lukaskirche: Mühlenstraße 2a, 51143 Köln
kita-lukaskirche@diakonie-michaelshoven.de
Leitung: Nina Quiring, 86751
Ev. Kindertagesstätte Himmelsstürmer: Helmholtzstraße 11, 51145 Köln
kita-himmelsstuermer@diakonie-michaelshoven.de
Leitung: Gitte Janosch-Schneider, 2925600

Seniorenreferat: Manuela Knappik-Salz, 9554613,
knappik-salz@kirche-porz.de
Helfende Hände Porz: 0173-9059165

Kirchenmusik: Kantor Thomas Wegst, 800277, thwegst@posteo.de

Krankenhausseelsorge: Krankenhaus Porz, Urbacher Weg 19,
Pfarrerin Ute Wolf, 5661141, evg. seelsorge@khporz.de
Ev. Telefonseelsorge: 0800-1110111

Pfarrteam (s. auch Bezirksseiten am Heftende):
Bezirk Nord (Johanneskirche):
Ingrid Kibilka, 13296, ingrid.kibilka@ekir.de

Bezirk Süd (Pauluskirche und Lukaskirche):
Dr. Rolf Theobold, 81476, rolf.theobold@ekir.de

Bezirk Ost (Markuskirche): Andreas Daniels, 32486, andreas.daniels@ekir.de
(Hoffnungskirche): Peter Grafe, 1830348, peter.grafe@ekir.de

Wenn nicht anders angegeben, gelten alle Telefonnummern mit der Porzer Vorwahl 02203.

Aus dem Inhalt

05 // Andacht

06 // Grußwort

09 // Gottesdienst: Andacht, Gebet, Meditation / Ostern / Konfirmation / „5 vor 12“ / Open-Air / Pfingsten

18 // Gemeinde: Abschied / Ökumene / Lukasquartier

21 // Kinder & Jugend: KiGo / Ferienangebote / Kitas / Jugendbegegnung

27 // Gottesdienstplan

32 // Seniorenreferat

35 // Musik

38 // Treffpunkt: Cafés / Feste / Reise / Kino

45 // Kasualien

46 // Bezirksseiten

EKiP - Der Gemeindebrief Nr. 63 / Impressum:
ViSdP: Manguela Fokuhl (ÖA-Vorsitzende)
Redaktion: Andreas Daniels, Dagmar Kulozik,
Ingrid Kibilka, Manfred Loosen, Doris Malfeld, Heidi Rehme
Redaktionsanschrift: Mühlenstraße 4, 51143 Köln
Lay-Out: Doris Malfeld
Fotos (soweit nicht anders gekennzeichnet): aus privaten Archiven
Titelfoto: Z.Burival/unsplash
Foto Rückseite: P.Heng/unsplash
Auflage: 8.950
Druck: Die Gemeindebriefdruckerei

Freiwilligenabonnement „EKiP - Der Gemeindebrief“

Ich übernehme ein Freiwilligenabonnement von „EKiP - Der Gemeindebrief“. Dieses Freiwilligenabonnement kann ich jederzeit durch eine schriftliche Benachrichtigung an das Gemeindebüro beenden. Ich unterstütze „EKiP - Der Gemeindebrief“ mit einem jährlichen Beitrag von

O 10 Euro **O** 15 Euro **O** 25 Euro **O**_____Euro
(bitte ankreuzen oder anderen Betrag eintragen).

Einzugsermächtigung (SEPA-Lastschriftmandat):
Ich ermächtige die Evangelische Kirchengemeinde Porz, die oben angegebene Summe bei Fälligkeit durch Lastschrift von dem angegebenen Konto einzuziehen. Innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, kann von mir die Abbuchung des belasteten Betrages widerrufen werden. Es gelten dabei die Bedingungen meines Kreditinstituts. Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich der Zahlungsempfänger unterrichten. Auf Ihrem Kontoauszug erkennen Sie unsere Abbuchungen an folgenden Angaben:
Gläubiger-ID-Nummer: DE71ZZZ00000283580.

Name:.....

Adresse:.....

.....

IBAN: .....

Kreditinstitut:.....

Ort/Datum / Unterschrift:.....

Bitte einsenden oder abgeben bei Ihrer Pfarrerin / Ihrem Pfarrer oder im Gemeindebüro, Mühlenstr. 4, 51143 Köln.

Auf Schatzsuche

Es wird Urlaubszeit. Manche begleiten diese Zeit mit „hab ich mir verdient!“ Ja! Wer würde sich selbst darum beeinträchtigen wollen, weil er viel oder sie genug getan hat in den vergangenen Monaten. Wer weiß, wie oft wir schon über die Grenzen gegangen sind oder darunter bleiben mussten. Davon sich einmal zurückziehen, einen Tapetenwechsel oder eine Auszeit einfach von allem: Das ist vielen vergönnt. Manche machen sich auf in den warmen Süden oder in Richtung aufgehende Sonne, andere in den wilden Westen oder idyllischen Norden. Wir machen uns vom Acker des Alltages, gewinnen den Abstand und das Gefühl, die Dinge geordnet aus dem Blickfeld zu verlieren.

Foto:M.Spiske/unsplash

Aber gehen wir gern vom Acker wie jener Bauer, von dem Jesus erzählt? Der allein deshalb weggeht, weil er sich auf das Wiederkommen freut. Weil er weiß, dass er etwas verlässt, was er auf diese Weise gewinnt.

Mit der himmlischen Königsherrschaft verhält es sich so wie in jener Geschichte, die damit anfing, dass ein Bauer beim Pflügen einen im Acker vergrabenen Schatz entdeckte. Jenes Stück Land gehörte ihm aber nicht. So deckte er den Fund in aller Stille wieder zu und machte sich mit unbändiger Freude vom Acker. Während er immer wieder an diesen Schatz dachte, verkaufte er alles, was er hatte, und konnte auf diese Weise den Acker erwerben (Mt 13). Der Bauer macht sich deshalb vom Acker des Alltages, um zu Hause die Dinge neu zu ordnen, setzt sich an den Tisch und streicht all die Sachen zusammen, bis auf einen einzigen Posten: die Aneignung des Schatzes!

Zu den Schätzen, die unsere Prioritäten neu sortieren, gehören hoffentlich Menschen — liebenswerte, die wir gern an unserer Seite haben und von denen wir so gut es geht wissen, dass sie uns gern an ihrer Seite haben. Wir haben doch wohl vor, uns in der vor uns liegenden Zeit jenen Schatz weiter oder endlich anzueignen! Oder wenigstens zu sichten.

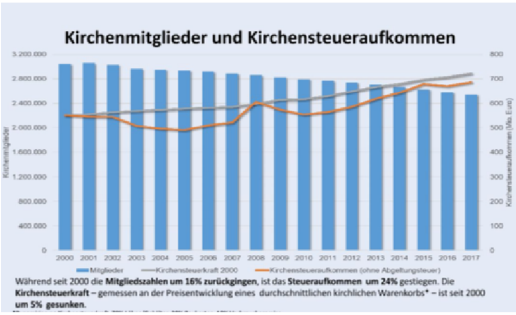
Die Parabel ist ein Beispiel dafür, wie wir uns die himmlische Königsherrschaft zu eigen machen. Jesus fragt gerne die Menschen, ob sie denn darauf vorbereitet sind, wie Könige und Königinnen zu leben? Sich die spirituelle Herrschaft anzueignen, zu regieren, Regie zu führen. Das jedenfalls fragen sich die Jünger, mit denen Jesus im Gespräch ist. Ob sie denn davon ausgingen, dass sie keinen solchen Schatz hätten, der die Aneignung lohnen würde? Wie wäre es, so fragt Je-

sus, mit dem euch geschenkten Leben? Mehr als das Leben in der Fülle könnt ihr ohnehin nicht gewinnen. Aber in Empfang nehmen, wenn ihr so lebt, als ob es euch nicht gehörte. Ihr seid Könige. Wenn ihr euch schon vom Acker machen könnt und wollt, dann doch bitte als Könige. Und wenn das erstmal bedeutet, mit sich zu Hause in Beratung zu gehen, Prioritäten zu verschieben, Schätze des Lebens zu sichten und als Regenten, als Königinnen und Könige des eigenen Lebens gute Entscheidungen zu treffen. Denn Könige dieser Art sind frei. Sie tun nichts, was sie nicht für wünschenswert und gut halten. Sie unterschreiben nichts, was ihre Freiheit unterwandert.

Der Schatz liegt schon da. Die Frage ist, was er uns wert ist: ob wir weiterackern als wäre keiner, oder bewachen und verteidigen, oder ob wir das uns geschenkte Leben (und die Königsherrschaft darüber gleich mit) als einzigartiges Geschenk begreifen. Gott hatte etwas Gutes im Sinn damit. Wenn Sie sich also vom Acker machen, dann gehen Sie so, als hätten Sie eine Krone. Seien Sie gewiss, dass Sie über einen Schatz verfügen, der durch nichts aufgewogen werden kann — Sie selbst.

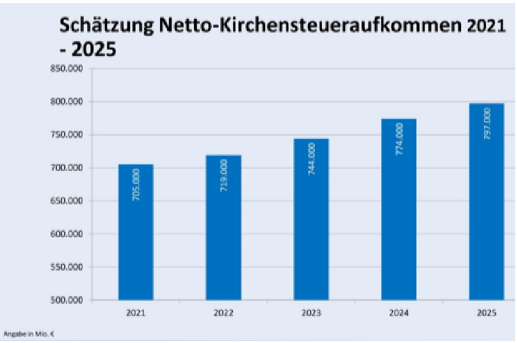
Peter Grafe

Liebe Gemeindemitglieder,
heute einmal nichts über, von oder mit Corona! Nicht, weil wir in der Gemeinde die Pandemie für beendet erklärt haben, sondern weil ich Ihnen etwas Interessantes vorstellen möchte:
Im Januar hat die Landessynode der Rheinischen Landeskirche getagt. Dabei ging es wie gewöhnlich auch um Finanzen und Mitgliederzahlentwicklung (kurze Bemerkung vorab: die Probleme der katholischen Kirche haben auch Auswirkungen auf die Entwicklungen in der evangelischen Kirche). Seit Jahren wird die Zahl der Evangelischen in der Rheinischen Landeskirche kleiner. Klar ist auch, dass die Zahl der Kirchensteuerpflichtigen Auswirkungen auf die Finanzkraft der Kirche hat. Aber die Rheinische Landeskirche ist finanziell noch gut aufgestellt. Ich will das an einigen Folien aus der Power-Point-Präsentation des Finanzchefs der Rheinischen Landeskirche verdeutlichen:

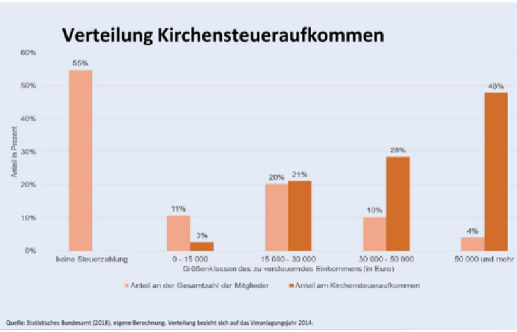


„Kirchensteuerkraft“ bedeutet, dass die Kirche Geld ausgeben muss für

ihre Mitarbeitenden, die Erhaltung der Gebäude u.s.w. Das sind also Kosten, die sie in der Höhe nicht beeinflussen kann — es sei denn, sie verzichtet darauf.



Die zweite Folie macht deutlich, warum die Kirche finanziell noch gut aufgestellt ist: Das Kirchensteueraufkommen wird in den nächsten Jahren kontinuierlich steigen, wenn die Konjunktur stabil ist; daran hat Corona mittelfristig nichts geändert. Der Staat könnte also wahrscheinlich auch in den nächsten Jahren mit einem stabilen und sogar wachsenden Steueraufkommen rechnen, und davon würden auch die Kirchen profitieren.



Aber wer bezahlt eigentlich die Dienstleistungen der Kirche? Mehr als die Hälfte der Kirchenmitglieder nutzt die Angebote der Gemeinden — Kinder und Jugendliche und Menschen, die keine Kirchensteuer zahlen müssen. Ausgeglichen wird dies durch Menschen, die in lohnsteuerpflichtigen Beschäftigungsverhältnissen stehen und mehr als durchschnittlich verdienen. Das durchschnittliche Bruttoeinkommen lag 2020 in Deutschland bei 47.700 Euro *(https://de.statista.com/statistik/daten/studie/237674/umfrage/durchschnittlicher-bruttomonatsverdienst-eines-arbeitnehmers-in-deutschland)*. Aber auch die darunter liegenden Einkommen tragen dazu bei, dass die Kirche ihre Aufgaben erfüllen kann. Und es gibt natürlich auch Einkommen, die deutlich darüber liegen und die Kirche überproportional finanzieren.

Ich finde den Bericht sehr hoffnungsvoll: Vor einigen Jahren sah es finanziell nicht so rosig aus, aber dank einer stabilen Konjunktur können wir die Finanzen sicher planen, was aber nicht bedeutet, leichtsinnig zu werden. Wir haben in der Gemeinde vor Jahren schon dafür gesorgt, dass wir zukunftssicher sind.

Der Finanzbericht ist für mich ein Anstoß, denen zu danken, die sich in der Gemeinde engagieren: den hauptamtlich Angestellten, die für uns treu und zuverlässig arbeiten und unsere Gemeinde voranbringen, sowie den nebenamtlich Tätigen, die uns neben ihrem ersten Beruf in ihrer Freizeit in wichtigen Bereichen unterstützen. Und dann danke ich natürlich den ehrenamtlich Arbeitenden, die ohne Bezahlung und oft auch noch unter Einsatz

eigener finanzieller Mittel Dienst in unserer Gemeinde tun. Sie unterstützen die Gemeinde gleich doppelt, indem sie Kirchensteuer zahlen (wenn sie es müssen) und der Gemeinde noch Geld sparen helfen. Sie alle dienen in der Kirche, die für alle Menschen gedacht ist — auch für die, denen es nicht möglich ist, sich finanziell zu beteiligen.

Dienst am Nächsten (griechisch „diakonia“) war von Anfang an ein Kennzeichen der christlichen Kirche. So steht z.B. in der Apostelgeschichte, Kap. 4, 32ff: „Die Menge der Gläubigen aber war ein Herz und eine Seele; auch nicht einer sagte von seinen Gütern, dass sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemeinsam. Und mit großer Kraft bezeugten die Apostel die Auferstehung des Herrn Jesus, und große Gnade war bei ihnen allen. Es war auch keiner unter ihnen, der Mangel hatte; denn wer von ihnen Land oder Häuser hatte, verkaufte sie und brachte das Geld für das Verkaufte und legte es den Aposteln zu Füßen; und man gab einem jeden, was er nötig hatte.“

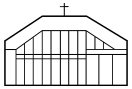
Der Dank gilt aber auch denen, die die Angebote unserer Gemeinde wahrnehmen. Ohne sie kann Kirche auch nicht existieren, weil sie durch ihre Teilnahme immer auch ein Gegenüber für Predigt und Fürbitte, Chor und Freizeitmaßnahmen sind. Beide Seiten kommen ohneeinander nicht aus. Beide Seiten beteiligen sich an der wichtigsten Aufgabe der Kirche, der Verbreitung des Evangeliums.

Ich wünsche Ihnen eine gute und gesegnete Zeit.

Henning Schützendorf

GEWOG
GEWOG – Porzer Wohnungsbaugenossenschaft eG
Kaiserstrasse 11 · 51145 Köln
02203 / 5705-0
...wohnen in Porz am Rhein!
www.gewog-porz.de

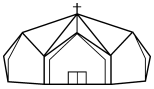
Taizeandacht



Eine halbe Stunde Pause vom Alltag in der Johanneskirche — mit Kerzenlicht und Stille, biblischen Texten und Liedern aus Taizé. Wir laden Sie herzlich ein zu dieser Andacht: im April, Mai und Juni **mittwochs 17.15 - 17.45 Uhr** (zurzeit noch mit Mundschutz und 3G). Vielleicht fällt es immer wieder schwer, sich zu dieser ungewöhnlichen Zeit „aufzuraffen“ - aber diese Auszeit tut gut!

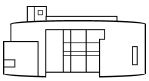
Ingrid Kibilka/Anna Wädt

Abend- und Friedensgebet



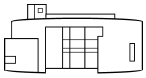
In der Markuskirche treffen wir uns an jedem **Mittwoch, 18 - 18.30 Uhr**, um Gottes Wort zu hören, zu beten, zu singen und Stille zu finden. In diesen Wochen haben viele Bitten und Gebete für die Menschen in der Ukraine, für den Frieden in der Welt und für Gerechtigkeit. Diese Anliegen werden wir in den nächsten Wochen verstärkt in den Abendgebeten aufnehmen. Es ist gut, wenn man in Gemeinschaft diese Anliegen vor Gott bringen kann. Zu den Gebeten gehört auch die Feier des heiligen Abendmahls — seien Sie herzlich willkommen!

Geläut und Zeit der Stille



Jeden Donnerstag lädt Pfarrer Dr. Theobold um **19 Uhr** in die Pauluskirche ein. Nach dem Glockengeläut folgen ein paar Minuten der Stille. Wer möchte, kann eine Kerze entzünden. Danach gibt es noch einen kurzen gedanklichen Impuls.

Meditationszeit



Nutzen Sie einmal im Monat die Gelegenheit, in der Pauluskirche im Rahmen unserer Meditationszeit eine halbe Stunde lang zur Ruhe zu kommen und die Seele baumeln zu lassen. Die Termine: **7. April, 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 11. August, jeweils 18.15 Uhr**.

WeltWeites
Wohnzimmer*Abendmahl

Gründonnerstag um 18:30 Uhr online

näheres mit der anmeldung über:
wohnzimmer-abendmahl@kirche-porz.de

Ostersonntag an Hoffnung

Es hat manchmal etwas Mystisches, sich ungewohnt früh aus dem Bett zu schälen. Bei manchen unter uns meldet der Körper Einwände an: zu früh, zu weit, zu warm unter der Decke, um aufzustehen. In der Hoffnungskirche in Finkenberg verbinden wir wieder die Osternacht mit dem Ostermorgen — wandern sozusagen liturgisch aus dem warmen Bett ins Licht des neuen Tages.

In der Hoffnungskirche erwartet Sie 5.30 Uhr ein Gottesdienst aus der Nacht in das Licht des Ostermorgens. Und bei Licht besehen sehen die Dinge anders aus als im Dunkel. Vieles verliert seinen Schrecken. Was in der Nacht noch aussah wie ein kleines Monster auf der Fensterbank, ist bei Licht eine Orchidee. Nach dem Gottesdienst gibt es wärmende Getränke, Zeit für ausgiebiges gemeinsames Gähnen und hoffentlich ein Osterlachen unter uns.

Herzlich willkommen also in der Hoffnungskirche, um am **Ostersonntag** um **5.30 Uhr** mitzufeiern! (*pg*)

Alle weiteren Gottesdienste zu Ostern finden Sie auf Seite 27 des Gottesdienstplanes.

Ostern an Johannes

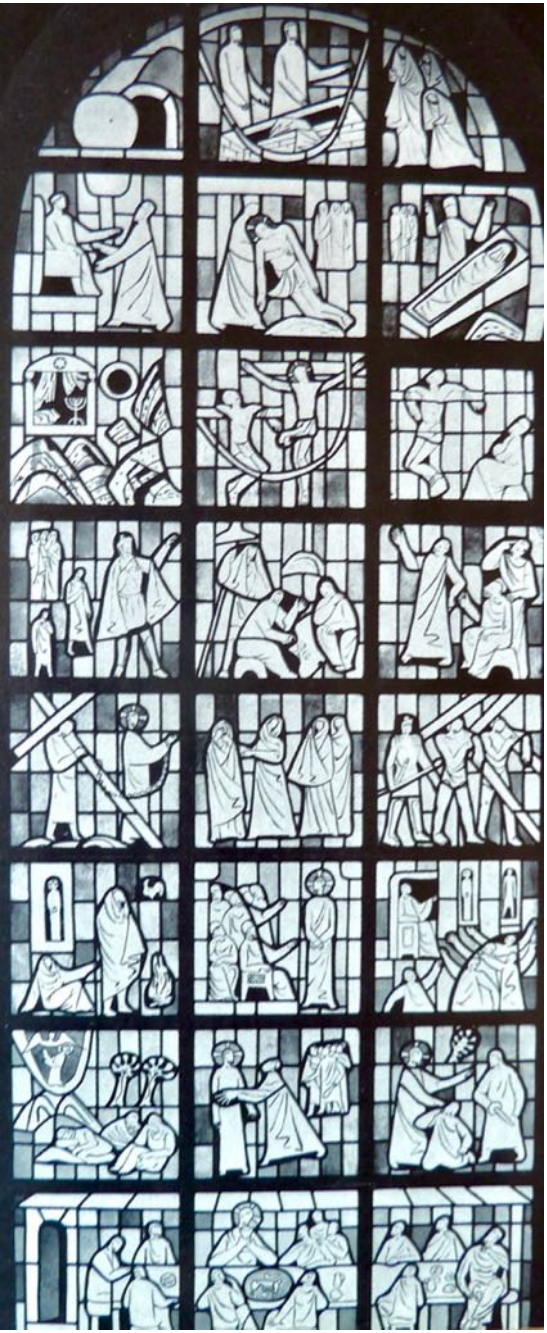
Am **Gründonnerstag, 18 Uhr**, feiern wir einen Gottesdienst mit Abendmahl. Auch am **Karfreitag, 9.30 Uhr**, findet ein Gottesdienst mit Abendmahl statt. Am **Ostersonntag, 7 Uhr**, treffen wir uns zu einer Andacht auf dem Friedhof Ensen/Westhoven mit dem Posaunenchor der Gemeinde. Ob es eine Einladung zum Osterfrühstück geben wird, entscheiden wir zeitnah. Bitte beachten Sie dazu Abkündigungen, Aushänge und die Homepage der Gemeinde. Um **9.30 Uhr** feiern wir dann nochmal einen Abendmahlsgottesdienst.

Ostern an Markus

An den Ostertagen laden wir zu diesen Gottesdiensten ein: Karfreitag, **15. April, 11 Uhr**, findet ein Abendmahlsgottesdienst statt. Um **15 Uhr** ist „Musik und Wort zur Todesstunde Jesu“ zu hören. Am **Ostersonntag, 11 Uhr**, feiern wir einen Abendmahlsgottesdienst. Zu einem Familiengottesdienst laden wir am **Ostermontag**, **11 Uhr**, ein. Danach suchen die Kindern im Kirchgarten Ostereier, während die anderen bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen können.

Foto:P.Skitterians/pixabay

Leiden, Tod und Auferstehung Jesu im Osterfenster



Zwei Botschaften hält der Künstler Helmuth Uhrig im Osterfenster in der Lukaskirche für die Porzer Gemeinde bereit: Sucht und entdeckt den Juden und den österlichen Jesus in seiner Passion und Kreuzigung. Mit beiden Botschaften hat er sein Fenster eingerahmt (Bildzeile 1+8). Sie bestimmen den Aufbau und den Inhalt seiner Darstellung des Leidens (Bildzeile 2-4) und Sterbens (Bildzeile 5-7) Jesu.

Nur Lukas berichtet (Bildzeile 1) von einem Passamahl (Lk 22,14-17), das dem jüdischen Sedermahl am Vorabend des Pessachfestes entspricht und das Jesus mit einem Becher Wein eröffnet, bevor er dann zur Einsetzung des Abendmahles übergeht (Lk 22,19-20). Der Sederteller auf dem Tisch vor Jesus ist noch unberührt, das ungesäuerte Brot (Matze) noch ungebrochen, die Tür noch geöffnet. Unmissverständlich wird so daran erinnert, dass Jesus als Jude Passion und Tod erleiden wird und auf jüdische Weise von seinen Jüngern Abschied nimmt.

Wie in allen sechs Fenstern hat Uhrig in die oberste Zeile (Bildzeile 8) eine „Überschrift“ gesetzt, die das Ziel und den Aussagekern des jeweiligen Fens-

ters benennt. Ostern ist danach nicht nur der Abschluss der Passionszeit, sondern schon im Leiden gegenwärtig und sichtbar. Konsequenterweise sind Raum und Zeit in der Osterdarstellung (Lk 24,2-8) aufgehoben, wenn unter einem weiten Bogen der Betrachter das Grab gleichzeitig von außen betritt und zugleich innen mit den Frauen in einem Himmelsbogen die Botschaft der beiden Engel vom leeren Grab vernimmt: Wenn sich der Himmel öffnet, ist kein Platz für den Tod.

Der Tod aber scheint in der Zeile darunter (Bildzeile 7) im Leichnam Jesu noch ganz gegenwärtig, wenn Joseph aus Arimathäa diesen von Pilatus erst erbitten muss, bevor er ihn vom Kreuz nimmt und mit Leinwand umwickelt beisetzen kann.

Für die Kreuzigungsdarstellung (Lk 23,33-47) räumt Uhrig eine Doppelzeile ein (Bildzeile 5+6). Schon im zentralen Bild (Bild 2, Zeile 6) leuchtet sichtbar am Kreuz der österliche Jesus auf. Nicht der sterbende, leidende Gottesknecht unter der Dornenkrone mit seinen sichtbaren Spuren der Folter, sondern ein aufrechter, nicht wirklich hängender, wie im Himmelsbogen aufgefangener Jesus blickt auf den im Bogen eingeschlossenen guten Schächer. Seine Arme wirken dabei wie segnend erhoben (die Uhrig-Biographin Ingrid Helber hat das schon bei einem Uhrig-Kruzifix in Wittensweiler beobachtet). In diesen Segen eingeschlossen sind vielleicht auch die jüdischen Männer und Frauen der „guten“, trauernden Kreuzigungszeugen, zu denen auch der römische Hauptmann gehört, der die Unschuld Jesu bezeugt. Sie werden deutlich abgesetzt von den „üblen“ jüdischen, spottenden und höhnenden Kreuzigungszeugen aus dem Volk und dem Hohen Rat. Zusammen weisen die beiden Gruppen auf eine sehr geteilte, nicht einseitige Aufnahme des Jesus-Urteils im jüdischen Volk hin. Die empathielosen Zeugen unter dem Kreuz runden dieses Bild ab.

Feinde Jesu zeigen sich auch nicht (Lk 23,26-32) auf seinem steinigen Weg zum Kreuz (Bildzeile 4). Sein Kreuz tragend folgt Simon aus Cyrene Jesus nach; Frauen am Wegesrand – nur Lukas berichtet davon – beklagen und betrauern ihn mutig. Die imperiale Macht der Römer, die den Juden Jesus verurteilt hat und das Urteil vollstreckt, zeigt sich nur indirekt; sie zwingt Simon unter das Kreuz, der ausführende Soldat richtet seine Speerspitze nur auf

die beiden Mitverurteilten, nicht auf Jesus, der wie auch in der Bildzeile da-

runter (Bildzeile 3), in keiner Weise gequält, fast überlegen wirkt. Mit seiner Größe überragt Jesus in der Mitte die Mitglieder des Jerusalemer Hohen Rates. Auch wenn er in den beiden äußeren Bildern nur im Hintergrund sichtbar ist, wirken die Menschen vor ihm unsicher und geschwächt (Lk 22,60-23,18): Der vermeintlich starke, ihn verleugnende Petrus hält seinem Blick nicht stand, die beiden sitzenden Hohepriester schwanken zwischen Nachdenklichkeit und Anklage, der von ihnen angerufene Pilatus will sich dem Urteil entziehen, scheint dies dem Volk zu überlassen.

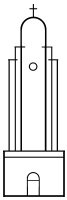
Von Anfang an (Bildzeile 2) begleitet „Heil“ die Passion (Lk 22,41-51): Ein Himmelsbogen trägt Jesus über die Ängste und Erdhaftung symbolisierenden Erdbögen des Ölbergs, bei der Gefangennahme heilt er die Ohrverletzung eines Knechtes. Hochaufgerichtet durchschaut und verhindert Jesus den Verratskuss des Judas, der mit übergroßen Händen und langen Armen herannaht. Von Anfang an geschieht nur, was er geschehen lässt und was sich dem Betrachter von Ostern erschließt.

(*Wolf-Dieter Raudsep*)

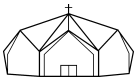
GLAHN
BESTATTUNGEN
www.bestattungen-glahn.de | 02203/64117
Seit vier Generationen sind wir für die Menschen da.
private Trauerhalle | familiärer Abschiedsraum
Frankfurter Straße 226 | 51147 Köln (Porz-Wahn)

Foto:N.Schwarz/GemeindebriefDruckerei.de

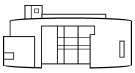
Wir gratulieren allen Konfirmanden und Konfirmandinnen und wünschen Euch von Herzen Gottes Segen!



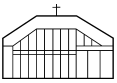
Konfirmation in der Lukaskirche
Sonntag, **1. Mai, 10 Uhr**:
Mia Bormann, R.K.,
Severin Kostropetsch,
Mirko Meier, Jan Pusch



Konfirmation in der Markuskirche
Sonntag, **29. Mai, 10 Uhr**:
Alea Berding, Fabienne Gillet,
Lea Heydrich, Kimberly Kelzenberg,
Maria Klein, Tamino Kolbe,
Jolina Anna Pavlovic, Jason Schulz,
Emily Stiefel, Caroline Tenzer,
Charlotte Ulbricht



Konfirmation in der Pauluskirche
Sonntag, **8. Mai, 10 Uhr**:
Laurenz Becker, Lea Brinkhoff,
Melinda Flake, Sven Frings,
Anna-Lena Geus, Luzia Rieger,
Julius Rohde, Lara Rollny, Tim Uhrig



Konfirmation in der Johanneskirche
Samstag, **7. Mai, 10 Uhr**,
Sonntag, **8. Mai, 10 Uhr**:
David Bauer, Julia Bespiatov,
Sandra Brühl, Erik Buchamer,
Elena Caspari, Merle Denhof,
Svana Harms, Noah Harms,
Friedrich Schröder, Paula Schott,
Antonia Steven, Emilia Steven,
Fabian Weingärtner, Paula Weimer,
Max Wiedenau, Tobias Zindt

Gottesdienste „5 vor 12“

Wenn es einen fünften Sonntag im Monat gibt, feiern wir in unserer Gemeinde einen gesamtgemeindlichen Gottesdienst mit einem besonderen Thema. Der Gottesdienst beginnt, wie der Name es sagt, um **11.55 Uhr**. Am **29. Mai** findet in der Pauluskirche ein solcher Gottesdienst statt, der von Pfarrerin Heike Marzusch geleitet wird. Sie beschäftigt sich mit einem Blick in die Ewigkeit.

Als „Fenster zur Ewigkeit“ hat der Maler Kandinsky christliche Ikonen bezeichnet. Durch Fenster können wir hindurchschauen. Sie sind transparent und geben den Blick frei — eigentlich ein Widerspruch, denn Ikonen sind in der Regel aus Holz gemalt, eigentlich geschrieben, und stellen uns ein Bild vor Augen. Wir schauen eine Ikone an — die berühmte Dreifaltigkeitsikone von Andrej Rubljow (s.Foto) — und suchen mit ihr den Blick in die Ewigkeit. Vielleicht schenkt uns diese Ikone einen Ausblick auf das Geheimnis der Dreieinigkeit Gottes.

Der nächste Gottesdienst „5 vor 12“ findet am **31. Juli** in der Hoffnungskirche statt. Pfarrer Peter Grafe wird den Gottesdienst zusammen mit einer Gruppe von „Amnesty international“ gestalten. Der Inhalt erklärt sich hier von selbst und hat gerade im Augenblick eine sehr große Aktualität. (*ad*)

Open-Air-Gottesdienst

Zum Gottesdienst mit Segnung von Mensch und Tier laden wir am Sonntag, **19. Juni, 11 Uhr**, auf das Gut Leidenhausen ein. Der Gottesdienst unter freiem Himmel wird musikalisch begleitet von den Reiterlichen Jagdhornbläsern zu Köln sowie vom Posaunenchor unserer Gemeinde. Den Gottesdienst leiten Pfarrer Dr. Udo Schwenk-Bressler aus Porz-Wahnheide und Pfarrer Andreas Daniels.

Wiesenfest

Endlich, nach langer Corona-Unterbrechung feiern die Karnevalsgesellschaft Rut-Wiess Löstige Langeler e.V. und die Evangelische Kirchengemeinde Porz/Bezirk Süd wieder zusammen einen Open-Air-Gottesdienst anlässlich des Wiesenfestes in Langel. Der familienfreundlich gestaltete Gottesdienst am **26. Juni** beginnt um **11 Uhr** auf dem Langeler Lido. Und wer nach dem Gottesdienst Hunger und Durst hat: Die Essens- und Getränkestände der Karnevalsgesellschaft stehen bereit. Falls es regnen sollte, bieten Pavillons Schutz. Weitere Infos zum Wiesenfest während des Wochenendes (24. - 26. Juni) unter www.kg-loestige-langeler.de.

Pfingstgottesdienste und Tauffest an der Groov

Foto:N.Schwarz/GemeindebriefDruckerei

Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes. Bei der Taufe von Jesus von Nazareth soll laut Bericht der Evangelien der Geist Gottes in Form einer Taube vom Himmel gekommen sein. Am Pfingstsonntag, **5. Juni, 10.30 Uhr**, feiern wir ein Tauffest an der Groov in Zündorf (neben der Anlegestelle der Rheinfähre). Wir bitten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sich Sitzgelegenheiten (Klappstühle oder Decken) mitzubringen, soweit sie sitzen wollen.

In diesem Gottesdienst wird nicht nur die Taufe von mehreren Kindern und die Bitte um den Heiligen Geist Gottes im Vordergrund stehen, sondern auch der Blick auf unsere eigene Taufe und unser Verhältnis zum Heiligen Geist in unserem Leben. Den Gottesdienst leiten Pfarrer Andreas Daniels und Pfarrer Dr. Rolf Theobold. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Markuskirche in Eil statt. Informationen dazu werden ab Samstagmittag auf der Homepage der Kirchengemeinde (www.kirche-porz.de) zu finden sein.

Wer an diesem Pfingsttag nicht an die Groov kommen will, kann um **9.30 Uhr** einen Gottesdienst in der Johanneskirche unter der Leitung von Pfarrerin Ingrid Kibilka feiern oder um **18 Uhr** einen Kantatengottesdienst mit der Kantorei unserer Gemeinde unter der musikalischen Leitung von Kantor Thomas Wegst in der Antoniterkirche (auf der Schildergasse in Köln) erleben. Die Liturgie und Predigt hält Pfarrer Daniels.

Am Pfingstmontag, **6. Juni, 10.30 Uhr**, wird wieder der schon traditionelle ökumenische Gottesdienst für ganz Porz auf dem Kirchenhügel in Finkenberg gefeiert — Sie sind herzlich eingeladen!

Foto:N.Schwarz/GemeindebriefDruckerei

Sommerkirche in Porz

Auch dieses Jahr wird es während der Sommerferien wieder die Sommerkirche geben. Das bedeutet, dass nur jeder zweite Gottesdienst in einigen Kirchen stattfindet. Die Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstplan in der Heftmitte. Grund für diese Änderung sind die Einschränkungen durch die Schulferien: Nicht nur das Pfarrteam, Küster und Küsterinnen und Organisten sind in dieser Zeit im Urlaub - auch Gemeindeglieder. Da es in den Ferien schwierig ist, Vertretungen zu finden, hat sich das Presbyterium unserer Gemeinde zur Sommerkirchen-Regelung entschlossen. So können Sie sich also in dieser Zeit an jedem Sonntag einen anderen Ort aussuchen, an dem Sie den Gottesdienst besuchen wollen.

Abschied von Diotim Meyer

Mit etwas Wehmut muss ich mich nun von meinem (nach fast 30 Dienstjahren) ersten Vikar verabschieden. Der Nachwuchs ist auch in unserer Kirche übersichtlich geworden. Umso mehr freue ich mich, mit Diotim Meyer einen sehr begabten und engagierten jungen Mann kennengelernt zu haben. Neben Talenten in vielen Bereichen hat er eine außergewöhnliche pädagogische Befähigung. Er war eine Bereicherung für uns! Schade ist nur, dass sein Vikariat durch die Coronazeit überschattet war. Aber er hat sich dadurch nicht entmutigen lassen, sondern das Beste daraus gemacht — auch und gerade im digitalen Bereich. Davon profitierte während der Pandemie besonders der Konfirmandenunterricht. Den aktuellen Jahrgang hat er federführend übernommen, und er wird auch die Konfirmationen durchführen. Mir bleibt an dieser Stelle nur ein ganz großes „Dankeschön“ – und Gottes Segen für die weitere berufliche Zukunft! Junge Kollegen wie Diotim Meyer erfüllen mich auch für die Zukunft unserer Kirche mit Zuversicht.

Rolf Theobold

Neuer Konfikurs 2022/2023

Am **21. Mai** beginnt der neue Kurs für die Konfirmation im Jahr 2023. Wer sich dafür noch anmelden möchte (Jahrgang 2009 / 7. Klasse in der Schule), wende sich bitte an die Pfarrer und Pfarrerin.

Lukasquartier auf Kirchbautag und Fachtagung

Das geplante Lukasquartier ist jetzt schon prominent geworden und findet als Workshop Eingang in den 30. Evangelischen Kirchbautag, der vom **8. bis 11. September** in Köln stattfindet (https://kirchbautag.de).

Außerdem ist das geplante Quartier als Austragungsort für die Fachtagung „Kirche im Sozialraum“ gewählt worden, die am **11. Juni** in den Räumen der Lukaskirche stattfinden wird. Beide Veranstaltungen richten sich an ein Fachpublikum und entsprechend Interessierte. (*rt*)

Ökumenische Premiere in Karlsruhe

Ein historisches Ereignis: Erstmals seit der Gründung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) 1948 tritt die 11. Vollversammlung wieder in Deutschland zusammen, voraussichtlich als Präsenzveranstaltung in Karlsruhe vom **31. August bis 8. September**. Sie ist das höchste beschlussfassende Gremium der weltweiten ökumenischen Bewegung, das die Richtung der Kirchen für das nächste Jahrzehnt prägt. Ihr Thema lautet: „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt.“ Es geht zuerst um ein geistliches Ereignis, das dreimal täglich in einem großen Gottesdienstzelt auf dem Festplatz in der Karlsruher Innenstadt Gottesdienste und Andachten feiern wird.

Die Bewegung („bewegt“) der Ökumene konzentriert sich seit 2013 auf den „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens“, der sich um unterdrückte Minderheiten z.B. in Kolumbien und Südafrika, um Gerechtigkeit zwischen Frauen und Männern und um rassistische und kolonialistische Konflikte, z.B. zwischen Europa und Afrika, kümmert.

Bei dem Stichwort Versöhnung („versöhnt“) geht es einerseits um soziale Diakonie für Arme, Flüchtlinge und Migranten, andererseits um Aussöhnung zwischen Kirchen wie z.B. zwischen der EKD und den Täuferkirchen, die im Jahr 2025 schon 500 Jahre alt werden. Dazu hat unser Altenberger Ökumenische Gesprächskreis (AÖG), der sich seit gut 20 Jahren mit den Beziehungen zwischen evangelischen, katholischen und orthodoxen Kirchen beschäftigt, ein Memorandum verfasst, das sich für eine „Dekade der Versöhnung“ von 2023 bis 2033 einsetzt. Es ist inzwischen veröffentlicht und von mehr als 100 Personen und ökumenischen Gruppen unterzeichnet worden, u. a. von Jürgen Moltmann, Wolfgang Thierse und Markus Meckel. Zur Einheit („eint“) der Christen, der Hauptaufgabe des ÖRK, wird in Karlsruhe eine neue „Erklärung zur Einheit“ verabschiedet.

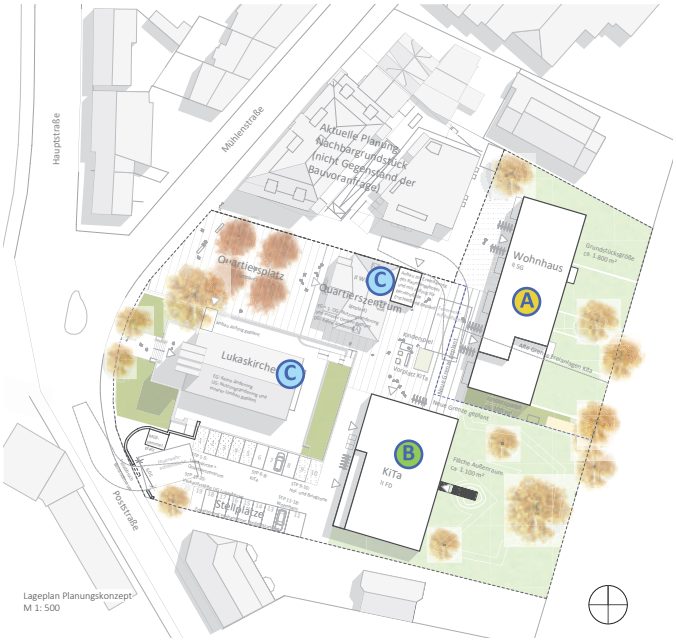
Zur Tagung werden bis zu 5000 Menschen erwartet: Delegierte von 352 Mitgliedskirchen, offizielle kirchliche und gesellschaftliche Vertreter und interessierte Tagesgäste. Sie können an Gottesdiensten, Workshops und Festen in neun verschiedenen Begegnungsorten teilnehmen.

Zur Vorbereitung bietet unsere rheinische Kirche ein Programm an: „Ökumene am und im Fluss“, per Rad und Schiff, mit theologischen, spirituellen und menschlichen Begegnungen. Schon jetzt werden zu Ostern, Pfingsten und anderen Festen im Internet (www.karlsruhe2022.de) Bibelthemen und viele andere Informationen zur Vollversammlung angeboten. Meine Frau und ich werden in Karlsruhe dabeisein. Interessenten können uns für Themen, Details und Berichte gern ansprechen.

Hans-Georg Link

Von Riesenschritten und Nadelöhren im Lukasquartier

Trotz der Corona-Pandemie ist es uns gelungen, die Entwicklung des Lukasquartiers in Riesenschritten voranzutreiben. Die Planungen mit einem beauftragten Architekturbüro gehen schon ins Detail. Es sind Planungsphasen, für die wir als Kirchengemeinde in Vorleistung treten, weil sie Voraussetzung für Fördergelder sind. Aber wer solche Großprojekte kennt, weiß, dass es immer auch ein paar „Nadelöhre“ gibt, durch die ein Projekt hindurch

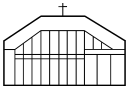


muss. Der große Wert dieses Projektes wird jedoch auf vielen Ebenen sehr deutlich gesehen — es wird eine Bereicherung für Porz. Darum bekommen wir auch viel Unterstützung und Rückenwind. Und so bin ich zuversichtlich, dass ich noch nicht im Ruhestand sein werde, wenn wir das Quartier einweihen. Dann hat Porz ein neues kleines, aber feines Veedel — ein „Dorf in der Stadt“.

Mit diesem Quartier ist nun seit längerem auch die Vision verbunden, die bestehende Kindertagesstätte auf vier Gruppen zu erweitern und als interreligiöse Kindertagesstätte zu konzipieren. Es wäre dann meines Wissens die zweite in Deutschland. In Berlin ist aktuell eine „Drei-Religionen-Kita“ geplant. Ein inspirierendes Beispiel ist für uns auch das Cologne Day Care Center in Tel Aviv, das seit über 30 Jahren sehr erfolgreiche interreligiöse Kindertagesstättenarbeit leistet und von Köln unterstützt wird. Aus unserer Sicht brauchen wir hier ebenfalls die konkrete Unterstützung und Partnerschaft der Stadt Köln. Wenn unsere Vision auch für Köln gelingt — wer weiß, ob das nicht der „Anfang einer wunderbaren Freundschaft“ zwischen zwei Kindertagesstätten werden kann, die eng mit Köln verbunden sind, hier und in Israel. Ein gelungenes und selbstverständlich gelebtes Miteinander der Religionen fängt am besten im frühen Kindesalter an – in Israel kann man das schon erleben, und vielleicht auch bald bei uns.

Rolf Theobold

Neuer Kigo an Johannes



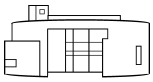
Während des „Kigo im Advent“ kamen einige Mütter mit der Bitte auf mich zu, in der Johanneskirche regelmäßiger Kindergottesdienste für Kinder ab drei Jahren anzubieten – und sie würden „das auch machen“. Auf dieses Wunder habe ich mindestens 25 Jahre gewartet! Und wir machen „das“ jetzt! Wir beginnen mit einem monatlichen Angebot und schauen mal, was dabei herauskommt. Die ersten drei Kindergottesdienste-Termine:

10. April, 9.30 Uhr
15. Mai, 9.30 Uhr
12. Juni, 11 Uhr (Gemeindefest)

Der Beginn ist gemeinsam in der Kirche und dann geht es für die Kinder im Nebenraum oder in unserer „UBahn“ weiter. Den Müttern fällt bestimmt viel Spannendes ein. Und wenn Väter das Team ergänzen möchten, freuen wir uns. Also: Auf ein Neues!

Ingrid Kibilka, Yasmin, Kathrin, Judith, Bianca und Cathrin

Basteln an Paulus



Nach langer Corona-Pause startet das Basteln in der Pauluskirche wieder:

7. April: Basteln zu Ostern
28. April: Muttertagsgeschenke
12. Mai: Bild oder Kollage mit verschiedenen Techniken (geplant für eine Ausstellung im Porzer Rathaus)
2. Juni: Tisch- oder Wandschmuck für den Garten

Weitere Informationen und Anmeldung bei Marga Kuhn, 84081

Foto: N. Schwarz/GemeindebriefDruckerei.de

„Ferien ohne Koffer“

In der zweiten Sommerferienwoche vom **4. bis 8. Juli** findet wieder die Kinderkulturwoche „Ferien ohne Koffer“ für Kinder von 8 bis 12 Jahren statt. Wir treffen uns morgens um 10 Uhr an der Lukaskirche, und nach einem gemeinsamen Beginn im Gemeindehaus starten wir unsere Tagesausflüge in die nähere und fernere Umgebung zu verschiedenen Attraktionen und Kulturorten für Kinder. Begonnen wird wieder mit dem Kletterwald in Hennef. Das weitere Programm ist noch in Planung, aber es ist für jeden ist etwas dabei! Die Teilnahme an der Kinderkulturwoche kostet 55 Euro pro Kind (Geschwisterkinder 25 Euro) incl. Verpflegung, Fahrten und Eintrittsgelder. Wenn Sie der Informations-Flyer interessiert oder Sie Ihr Kind bzw. Ihre Kinder anmelden möchten, kontaktieren Sie bitte Gemeindepädagogin Carola Siman, carolasiman@kirche-porz.de, 9554626.

Ein WIR zum Kuscheln in der Lukaskita

Liebe verbinden wir mit dem Herz-Symbol — das war für uns Erwachsene und auch für viele Kinder eine klare Sache. Aber was ist mit Selbstliebe und Nächstenliebe? Sich damit zu beschäftigen, ist auch eine Aufgabe für die Kita. Denn jedes Kind soll ein positives Selbstbild entwickeln und seine sozialen und emotionalen Fähigkeiten in der Kitazeit ausbauen. Die Konfliktkultur in der Kita nimmt dabei eine zentrale Aufgabe ein: Wie gehen wir miteinander um?

Also machten wir, das Team der Lukaskita, uns auf, das Thema Liebe in drei Schritten aufzugreifen: Was liebe ich an mir selbst? Wen oder was trage ich in meinem Herzen? Und wie ist die Verknüpfung zu der Liebe durch Jesus, die wir auch in unserem Herzen tragen können? Freunde sind wichtig im Leben, für Erwachsene ebenso wie für Kinder. Kinder brauchen einander, um gemeinsam zu spielen, zu lachen und die Welt zu entdecken. Bevor sie sich aber den anderen zuwenden, ist die Selbstwahrnehmung sehr wichtig.

Wir wollen den Kindern bewusst machen, dass einerseits jeder Mensch etwas Einzigartiges in sich trägt, was ihn ausmacht und was liebenswert ist. Andererseits ist es toll, die Gemeinschaft als etwas Positives zu begreifen, wohltuend und stärkend. In dem Bilderbuch „Das kleine WIR“ von Daniela Kunkel fanden wir dafür eine hervorragende Übertragungsmöglichkeit. In dem Buch wird das Miteinander als ein kuscheliges, grünes WIR dargestellt, das Nöte schmälert und scheinbar Unmögliches möglich machen kann. Doch das WIR leidet nicht nur, wenn Streit entsteht, sondern es schrumpft und scheint manchmal sogar verschwunden zu sein. Aber das WIR kann wieder „aufgepäppelt“ werden und bis zu seiner Höchstform wachsen. So ein WIR braucht also auch Pflege und ist in der Präsenz wechselhaft. Wir waren uns schnell im Team einig, dass das ein Gedanke ist, der in unserer Kita einer bleibenden Präsenz bedarf.

Jedes Kind füllte zwei Herzen für sich persönlich aus: Was liebe ich an mir (Ich-Herz)? Wen trage ich in meinem Herzen (WIR-Herz)? In der Regenbogengruppe (bei den drei- bis sechsjährigen Kindern) wurden die Familienmitglieder und der beste Freund oder Freundin in das WIR-Herz gemalt. Die Kinder fanden heraus, dass das WIR in unserem Herzen wertvoll ist und dass das WIR z.B. durch nette Worte, einen Blickkontakt, durch eine Entschuldigung oder durch ein schön gemaltes

Bild wieder wachsen kann. In der Sonnengruppe mit den Kindern unter drei Jahren konnte das Ich-Herz auch schon gefüllt werden: z.B. mit Mama, dem Kuscheltier, dem Nucki oder dem Bobbycar. Das WIR bedeutet für die Sonnengruppe: gemeinsam Musik hören und tanzen, der gemeinsame Morgenkreis, aber auch gemeinsam am Tisch sitzen und essen. Festgehalten wurde in der Gruppe, dass das WIR sich in seiner Größe verändert und es wandelbar und immer präsent ist.

Damit wir, das Team der Lukaskita, immer wieder unser WIR in den Blick nehmen, bleibt es in unserem Kitaflur dauerhaft an der Wand – mit Blumen auf dem Kopf (s. Foto links), die uns an die Pflege des WIRs erinnern und die das Blühen als Kraftquelle der Gemeinschaft zeigen.

Nina Quiring (Kitaleitung)
und die Mitarbeiter der Lukaskita

Familie in Aktion
Leben mit Kindern

Familienzentrum wird neu zertifiziert

Die letzten zwei Jahre brachten starke Veränderungen für den pädagogischen Alltag in den Kitas unseres Familienzentrums — der Kita Lukaskirche und der Kita Himmelsstürmer. Gleichzeitig kam auch die Arbeit unseres Familienzentrums für viele Wochen teilweise komplett zum Erliegen. Viele Eltern, die seit zwei Jahren neu in unseren Kitas sind, haben die Arbeit unseres Familienzentrums noch gar nicht richtig kennenlernen können, denn es gab fast keine Berührungspunkte. Auch die Transparenz und Kommunikation durch unsere Aushänge, Flyer und natürlich durch die direkte Ansprache fehlen seit zwei Jahren, da sich die Eltern nicht mehr in der Kita aufhalten. War es damals üblich, sich nach dem Bringen oder Holen des Kindes an unserer Familienzentrums-Tafel über neue Angebote zu informieren, findet das aktuell „vor der Kita-Tür“ oder per Mail statt.

Der Charakter eines Familienzentrums verändert sich unter diesen Bedingungen natürlich, und von der einst gelebten Zusammenarbeit mit unseren Eltern sind wir als Familienzentrum zum heutigen Zeitpunkt weit entfernt. In der anstehenden Zertifizierung, die alle vier Jahre neu vollzogen wird, steckt neben der vielen Arbeit und der überarbeite-

ten Ausrichtung unseres Profils aber auch die Chance, unser Familienzentrum neu zu aktivieren und wieder lebendiger zu gestalten. Ein neu geprägter Schwerpunkt wird der sozialräumliche Ansatz sein: Angebote richten sich an den besonderen Bedarfen der Familien, die rund um unser Familienzentrum leben, aus und sollen auch Kinder und Eltern erreichen, die nicht Nutzer einer unserer Kitas sind. Mit Angeboten wie z.B. Babysitter-Kursen legt unser Familienzentrum den Fokus auf unterschiedliche Altersgruppen, um auch heranwachsende Jugendliche oder Kinder im Grundschulalter an unseren Angeboten teilhaben zu lassen. Die Berufstätigkeit nahezu aller Eltern unserer Kitas macht zeitsensible Angebote notwendig — beispielsweise Vater-Kind-Aktionen, Kinderyoga und Familienausflüge, die samstags stattfinden. Um die unterschiedlichen Zeitbedarfe aller Eltern zu ermitteln, nutzt das Familienzentrum jährlich einen Fragebogen.

Ein weiterer Schwerpunkt unseres Familienzentrums sind niederschwellige und fortlaufende Angebote zur Beratung und Unterstützung von Familien und Kindern, die zusammen mit Erziehungs- und Familienberatungsstellen stattfinden, die als Träger der Kinder- und Jugendhilfe anerkannt sind — z.B. mit der Familienberatungsstelle der Caritas in Porz.

Die nächsten Termine: Zum Thema „Medien- und Internetnutzung in den Familien“ referiert Hanno Lenz (Schutzraum-Medienkompetenz) im Rahmen eines Elternabends am Mittwoch, **1. Juni, 18.20-20.30 Uhr**, im Bewegungsraum der Kita Himmelsstürmer. Am Samstag, **30. April**, findet der Familienwandertag im Frühling statt (Treffpunkt im Hardtwald - Anmeldung in der Lukaskita).
In Kürze sind die neuen Flyer mit allen weiteren Terminen unseres Familienzentrums in den Kitas Lukaskirche und Himmelsstürmer erhältlich. Melden Sie uns gerne Tipps, Wünsche oder Kritik, die uns bei der Weiterentwicklung unseres Familienzentrums unterstützen. Wir freuen uns auf viele Kinder und Eltern und hoffen, dass sie sich in unserem Familienzentrum wohl fühlen und Angebote finden, die ihr Familienleben bereichern!

Gitte Janosch-Schneider
Ev. Familienzentrum Porz

Discover your city

Anlässlich der Geschichte von 1700 Jahren jüdischen Lebens in Köln möchten wir diese Spuren in Porz entdecken und mit Groß und Klein auf die Suche gehen. Dazu stand im letzten Gemeindebrief eine Ankündigung. Da wir uns entschlossen haben, dieses Projekt auch mit allen Konfirmanden und Konfirmandinnen zu gestalten, musste der Termin auf Samstag, **24. September**, verschoben werden. Gerne können Sie sich bei mir melden, wenn Sie Interesse haben, mit uns auf Spurensuche zu gehen. Näheres zum Ablauf erfahren Sie im nächsten Gemeindebrief. Carola Siman, Gemeindepädagogin, siman@kirche-porz.de.

Internationale Jugendbegegnung mit Israel

Bist du zwischen 16 und 26 Jahre alt und möchtest gleichaltrige junge Menschen aus einem anderen Kulturkreis kennenlernen? Neue Freundschaften schließen? Zuerst Gast und später Gastgeber sein?

Da die bereits für letztes Jahr anberaumte Jugendbegegnung wegen der Corona-Situation ausfallen musste, machen wir dieses Jahr einen neuen Anlauf: Die Ev. Kirchengemeinde Porz bietet in Zusammenarbeit mit der Ev. Kirchengemeinde Schildgen/Altenberg eine Begegnung zwischen israelisch-palästinensischen und deutschen Jugendlichen an. Ziel ist es, die Kultur des jeweiligen Gastlandes kennenzulernen. Wie leben die Anderen? Welche gemeinsamen Themen beschäftigen uns? Was können wir voneinander lernen?

Geplant ist die Hinbegegnung der deutschen Jugendlichen nach Eilaboun für zehn Tage in den Herbstferien vom **3. bis 12. Oktober 2022**. Eilaboun ist ein kleines Städtchen im Norden von Israel (Galiläa) zwischen Nazareth und Tiberias und hauptsächlich von christlichen israelischen Palästinensern bewohnt. Der Ort liegt zwischen Olivenhainen auf einem Hügel gebaut und zählt etwa 6000 Einwohner. Wir werden in den Familien unserer Partnerjugendlichen wohnen, tagsüber ein buntes Landesprogramm erleben und uns täglich mit unserer Partnergruppe treffen.

Die Rückbegegnung der israelisch-palästinensischen Jugendlichen wird für zehn Tage in den NRW-Sommerferien 2023 nach Köln/Bergisch Gladbach geplant. Es sind zwei Vortreffen (jeweils samstags) vorgesehen, um auf die Begegnung vorzubereiten und uns als Gruppe kennenzulernen. Die Termine werden rechtzeitig vorher bekanntgegeben. Die Begegnung leiten Carola Siman und Sabine Gresse-Ritter. Die Reisekosten von 490 Euro enthalten:
Hin- und Rückflug Frankfurt-Tel-Aviv, Programm mit Ausflügen incl. Eintritt, Vollverpflegung und Unterkunft (Unterbringung in Gastfamilien).
Anmeldung und weitere Infos bei Gemeindepädagogin Carola Siman, siman@kirche-porz.de, 9554626.

Planungen des Jugendbüros

Über Krise und Krankheit redet mensch nicht gerne. Ich tue es trotzdem, denn viele haben sich vielleicht gefragt, warum die Angebote des Jugendbüros in unserer Gemeinde so zurückgefahren wurden. Der Grund: Im Mai 2021 erlitt ich einen Hörsturz im linken Ohr. Dies wird auch als „Hörinfarkt“ bezeichnet, ist also ernst zu nehmen. Nach der üblichen schulmedizinischen Versorgung mit Cortison, um so die in Mitleidenschaft gezogenen Haarzellen im Innenohr wieder aufzurichten, blieb ein Tinnitus, ein Dauerpiepen. Mit dem stehe ich auf und gehe damit zu Bett. Viele Menschen, denen ich davon erzählt habe, haben mir gesagt, dass sie dieses Phänomen selbst oder von Freunden und Bekannten kennen. Es scheint also weitverbreiteter zu sein als angenommen. Nun kehre ich nach einer langen Krankschreibung und einer Rehabilitationsmaßnahme in einer speziellen Tinnitusklinik wieder ins Jugendbüro zurück.

Ich freue mich darauf, Jugendlichen unserer Gemeinde wieder Angebote zu machen. Mit der Unterstützung unserer ehrenamtlich aktiven Jugendlichen werde ich in den diesjährigen Sommerferien etwas Gemeinschaftliches anbieten. In den Herbstferien ist eine Fahrt zum Sammelfriedhof Ysselsteyn in den Niederlanden geplant. Es ist eine Kriegsgräberstätte, auf dem neben deutschen Soldaten auch Polen, Niederländer und Russen begraben sind, die in den deutschen Streitkräften gedient haben. Ebenfalls sind hier die verstorbenen Männer, Frauen und Kinder aus dem deutschen Konzentrationslager Herzogenbusch nahe ’s-Hertogenbosch beigesetzt, das ab September 1944 als Internierungslager für Deutsche, Kollaborateure und Kriegsverbrecher genutzt wurde. An diesem Ort, an dem Opfer und Täter begraben sind, werden wir uns mit der europäischen Geschichte und dem Zweiten Weltkrieg auseinandersetzen. Durch den Krieg in der Ukraine ist die Frage nach Frieden wieder eine höchst aktuelle geworden.

Jakob Hausmann

Für weitere Details wie Ausschreibungen für Ferienaktionen schauen Sie auf die Homepage unserer Kirchengemeinde oder kontaktieren Sie das Ev. Jugendbüro Porz, Jakob Hausmann, 9554627, hausmann@kirche-porz.de.

Foto:S.Rounce/unsplash

Gottesdienstplan April bis August 2022

Aktuelle Informationen und Änderungen finden Sie unter www.kirche-porz.de

Evangelische Kirchengemeinde Porz

Liturgische Farben der Sonntage und Abkürzungen:
Weiß (Christusfest), Violett (Passions- und Fastenzeit), Grün (Festlose Zeit), Rot (Pfingsten/Kirchenfest)
Y - Abendmahl

3. April Judika	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst	Kibilka
	Lukaskirche	9:30	Gottesdienst Y	Meyer
	Pauluskirche	11:00	Gottesdienst Y	Kibilka
	Hoffnungskirche	11:00	Gottesdienst Y	Grafe
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst	Daniels

10. April Palmsonntag	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst (mit Kindergottesdienst)	Kibilka
	Lukaskirche	11:00	Gottesdienst	Meyer
	Pauluskirche	9:30	Gottesdienst	Meyer
	Hoffnungskirche	11:00	Gottesdienst	Grafe
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst Y	Kibilka

14. April	**Gründonnerstag**			
	Johanneskirche	18:00	Gottesdienst Y	Kibilka/ Voppel
	Pauluskirche	19:00	Gottesdienst Y	Meyer
	Hoffnungskirche	18:30	WeltWeites Wohnzimmer Abendmahl (Live-Zoom-Konferenz) *siehe Seite 10*	Grafe und Team

15. April Karfreitag	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst Y	Kibilka
	Lukaskirche	11:00	Gottesdienst Y	Meyer
	Gottesdienst in der Pauluskirche in die Lukaskirche verlegt			
	Hoffnungskirche	11:00	Gottesdienst Y	Grafe
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst Y	Daniels
		15:00	Musik zur Todesstunde Jesu	Daniels

17. April Ostersonntag	Friedhof Westhoven	7:00	Andacht mit dem Posaunenchor *siehe Seite 11*	Kibilka
	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst Y	Kibilka
	Lukaskirche	9:30	Gottesdienst Y	Meyer
	Pauluskirche	11:00	Familiengottesdienst m. Ostereiersuche	Meyer
	Hoffnungskirche	5:30	Gottesdienst am Ostermorgen Y	Grafe
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst Y	Daniels

18.	**18. April, Ostermontag**			
	Haus Monika	10:30	Gottesdienst	Kibilka
	Markuskirche	11:00	Familiengottesdienst mit Ostereiersuche	Daniels

24. April Quasimodogeniti	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst	Grafe
	Lukaskirche	11:00	Gottesdienst	Kibilka
	Pauluskirche	9:30	Gottesdienst	Kibilka
	Hoffnungskirche	11:00	Gottesdienst	Grafe
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst	Daniels

1. Mai Misericordias Domini	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst	Theobold
	Lukaskirche	10:00	Konfirmation	Meyer
	Pauluskirche	11:00	Gottesdienst	Theobold
	Hoffnungskirche	11:00	Gottesdienst	Marzusch
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst	Daniels

7.	**Samstag, 7. Mai**			
	Johanneskirche	10:00	Konfirmation	Kibilka
	Hoffnungskirche	17:00	Gottesdienst	Grafe

8. Mai Jubilate	Johanneskirche	10:00	Konfirmation	Kibilka
	Lukaskirche	11:00	Gottesdienst	Theobold
	Pauluskirche	10:00	Konfirmation	Meyer
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst	Daniels

15. Mai Kantate	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst (mit Kindergottesdienst)	Kibilka
	Lukaskirche	9:30	Gottesdienst	Theobold
	Pauluskirche	11:00	Gottesdienst	Theobold
	Hoffnungskirche	11:00	Gottesdienst	Voppel
	Markuskirche	17:00	Musikalischer Gottesdienst	Daniels

22. Mai Rogate	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst	Voppel
	Lukaskirche	11:00	Gottesdienst	Theobold
	Pauluskirche	9:30	Gottesdienst	Theobold
	Hoffnungskirche	11:00	Gottesdienst	Voppel
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst	Daniels

26.	**26. Mai, Christi Himmelfahrt**			
	Johanneskirche	9:30	Gesamtgemeindlicher Gottesdienst	Kibilka

29.	**29. Mai, Exaudi**			
	Pauluskirche	11.55	Gottesdienst „5 vor 12“ siehe Seite 16	Marzusch
	Markuskirche	10:00	Konfirmation	Daniels

5. Juni Pfingsten	**Pfingstsonntag** *(siehe Seite 17)*			
	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst	Kibilka
	Groov	10:30	Tauffest am Rheinufer	Daniels und Team
	Antoniterkirche, Köln	18:00	Musikalischer Kantatengottesdienst mit der Kantorei Porz	Daniels
6.	**6. Juni, Pfingstmontag**			
	Hoffnungskirche / Kirchenhügel	10:30	Ökumenischer Gottesdienst auf dem Kirchenhügel für ganz Porz siehe Seite 17	Theobold und Team
12. Juni Trinitatis	Johanneskirche	11:00	Gottesdienst und Kindergottesdienst, anschl. Gemeindefest	Kibilka
	Lukaskirche	11:00	Gottesdienst	Theobold
	Pauluskirche	9:30	Gottesdienst	Theobold
	Hoffnungskirche	11:00	Gottesdienst	Kuntze
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst	Daniels
19. Juni	**1. Sonntag nach Trinitatis**			
	Gut Leidenhausen	11:00	Gesamtgemeindlicher Gottesdienst mit Segnung von Mensch und Tier siehe Seite 16	Daniels/ Schwenk-Bressler
26. Juni 2. So. n. Trinit.	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst	Marzusch
	Langel Wiesenfest	11:00	Openair-Gottesdienst, siehe Seite 16	Theobold
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst	Daniels
	***Sommerkirche** – Gottesdienst in der Pauluskirche und der Hoffnungskirche finden nicht statt. Bitte besuchen Sie eine andere Kirche. Siehe Seite 17*			
2.	**Samstag, 2. Juli**			
	Hoffnungskirche	17:00	Gottesdienst	Sommerkir-chen-Team
3. Juli 3. So. n. Trinit.	**Sonntag, 3. Juli**			
	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst	Kibilka
	Lukaskirche	11:00	Gottesdienst	Kibilka
	***Sommerkirche** – Gottesdienst in der Pauluskirche und der Markuskirche finden nicht statt. Bitte besuchen Sie eine andere Kirche.*			
10. Juli 4. So. n. Trinit.	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst	Kibilka
	Lukaskirche	9:30	Gottesdienst	Daniels
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst	Daniels
	***Sommerkirche** – Gottesdienst in der Pauluskirche und der Hoffnungskirche finden nicht statt. Bitte besuchen Sie eine andere Kirche.*			

16.	**Samstag, 16. Juli**			
	Hoffnungskirche	17:00	Gottesdienst	Grafe und Team
17. Juli 7. So. n. Trinit.	**Sonntag, 17. Juli**			
	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst 🍸	Kibilka
	Pauluskirche	11:00	Gottesdienst	Kibilka
	***Sommerkirche** – Gottesdienst in der Lukaskirche und der Markuskirche finden nicht statt. Bitte besuchen Sie eine andere Kirche.*			
24. Juli 6. So. n. Trinit.	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst	Grafe
	Lukaskirche	9:30	Gottesdienst	Marzusch
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst	Grafe
	***Sommerkirche** – Gottesdienst in der Pauluskirche und der Hoffnungskirche finden nicht statt. Bitte besuchen Sie eine andere Kirche.*			
31. Juli	**Sonntag, 31. Juli, 7. Sonntag nach Trinitatis**			
	Hoffnungskirche	11:55	Gottesdienst „5 vor 12“ mit Amnesty International, siehe Seite 16	Grafe
7. August 8. So. n. Trinit.	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst	Kibilka
	Lukaskirche	9:30	Gottesdienst 🍸	Theobold
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst	Kibilka
	***Sommerkirche** – Gottesdienst in der Pauluskirche und der Hoffnungskirche finden nicht statt. Bitte besuchen Sie eine andere Kirche.*			
13.	**Samstag, 13. August**			
	Hoffnungskirche	17:00	Gottesdienst	Grafe
14. August 9. So. n.Trinit.	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst	Kibilka
	Lukaskirche	11:00	Gottesdienst	Theobold
	Pauluskirche	9:30	Gottesdienst	Theobold
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst 🍸	Daniels
21. August 10.So. n.Trinitatis	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst 🍸	Kibilka
	Lukaskirche	9:30	Gottesdienst	Voppel
	Pauluskirche	11:00	Gottesdienst	Kibilka
	Hoffnungskirche	11:00	Gottesdienst	Voppel
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst	Daniels
28. August 11 So. n.Trinitatis	Johanneskirche	9:30	Gottesdienst	Voppel
	Lukaskirche	11:00	Gottesdienst	Theobold
	Pauluskirche	9:30	Gottesdienst	Theobold
	Hoffnungskirche	11:00	Gottesdienst	Grafe
	Markuskirche	11:00	Gottesdienst	Daniels

Sommerfreizeit

Inklusives Zeltlager für Kinder und Jugendliche von 7 bis 15 Jahren

Vom 23. Juli bis 7. August 2022

im Westerwald, bei Westernohe

Zwei Wochen Spiel, Spaß und Abenteuer

Interesse?
Anmeldungen ab sofort!

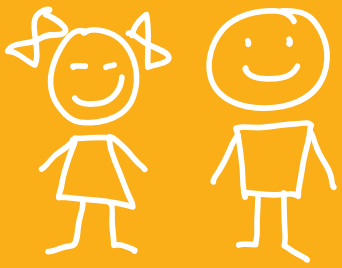
Weitere Infos unter:
Telefon: 02203 / 307764
E-Mail: info@zeltlager-porz.de
www.zeltlager-porz.de

ZeltlagerP

Evangelische Kirchengemeinde Porz

	Mittwochs *(siehe Seite 9)*			
	Johanneskirche	17:15	Taizéandacht,	Kibilka
	Markuskirche	18:00	Abendgebet mit Abendmahl	Daniels
	Donnerstags			
	Pauluskirche	19:00	Abendandacht mit Glockengeläut	Theobold

Laura und Laurenz …



…suchen ehrenamtlichen Familienzuwachs!

Als **Familienpaten** oder **Ersatzgroßeltern** im Einsatz für Kinder und Familien. Gemeinsam miteinander Zeit verbringen, Spielen, Lernen und die Welt entdecken.

Viele Eltern wünschen sich Großeltern oder Patinnen und Paten für ihre Kinder – vom Säugling bis zum Jugendlichen.

Wenn diese Angehörigen und Freunde nicht in der Nähe leben, schaffen wir vom Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Köln mit **Laura und Laurenz Patenschaften** für Kinder und Familien.

Ehrenamtliche, die sich engagieren und ihre Zeit und Erfahrungen in ein Familienteam einbringen wollen, werden ebenso begleitet wie Eltern und Kinder.

Laura und Laurenz

Kontaktdaten

Telefon 0221-126950
Mobil 0159-04508452
Mail ehrenamt@skf-koeln.de

Eine Initiative des SkF Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Köln, Mauritiussteinweg 77-79, 50676 Köln

Neues aus dem Seniorenreferat

Seniorenvertreterwahl 2021
Für den Stadtbezirk Porz wurden für die Dauer von fünf Jahren gewählt:
Roswitha Lamsfuß
(4.169 Stimmen, neu),
Volker Scherzberg
(3.950 Stimmen, neu),
Dr. Reinhard Kulozik
(3.736 Stimmen, neu),
Herbert Anton Krempa
(3.624 Stimmen, Wiederwahl),
Hartmut Achten
(3.079 Stimmen, Wiederwahl)

Wahlberechtigt waren in Porz 31.892 Einwohner und Einwohnerinnen im Alter ab 60 Jahren, sowohl Deutsche als auch Mitbürger und Mitbürgerinnen mit ausländischer Staatsbürgerschaft. Insgesamt haben 8.444 Senioren und Seniorinnen ihre Stimme abgegeben. Die Wahlbeteiligung betrug damit 26,48 Prozent. Die Seniorenvertretung Porz bietet von 14 bis 16 Uhr in Zimmer 30 des Bezirksrathauses eine offene Sprechstunde an. Um spezielle Einzeltermine anzumelden, steht ein Anrufbeantworter zur Verfügung, 0221-22197341.

Ökumenische Woche für das Leben
Immer mehr Menschen sind von Demenz betroffen. Sie sind wertvolle Glieder der Gesellschaft und sollen spüren, dass ihr Leben schützenswert ist. Dieses Ziel verfolgt die Ökumenische Woche für das Leben, die vom **30. April bis 7. Mai** mit dem Thema „Mittendrin. Leben mit Demenz“ stattfindet.
„Dinge vergessen, die Orientierung verlieren, Vertraute und sich selbst nicht mehr wiedererkennen – solche Erlebnisse sind für einen Teil der Menschen in unserem Land zum dauerhaften, normalen Alltag geworden“, schreiben im Vorwort zum Themenheft die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Präses Annette Kurschus, und der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Georg Bätzing. Wer unter Demenz leide oder Betroffene im Kreis der Familie begleite, erfahre die Unverfügbarkeit und Verletzlichkeit des Lebens. Die Woche für das Leben findet zum 27. Mal statt. Bereits seit 1994 gibt es diese ökumenische Initiative zur Anerkennung der Schutzwürdigkeit und Schutzbedürftigkeit des menschlichen Lebens in all seinen Phasen und will jedes Jahr aufs Neue Menschen in Kirche und Gesellschaft für die Würde des menschlichen Lebens sensibilisieren. Wenn Sie das diesjährige Themenheft interessiert, in dem aus verschiedenen Perspektiven Demenzerkrankungen betrachtet werden, melden Sie sich gerne bei mir (Manuela Knappik-Salz, 9554613).

Allein Frühstücken ist langweilig!
Wer gerne gemeinsam mit anderen netten Menschen in den Tag starten möchte, ist herzlich willkommen beim offenen Frühstückstreff in der Pauluskirche in Zündorf. **Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat um 9.30 Uhr** gibt es die Möglichkeit dazu; das nächste Treffen ist für den **6. April** geplant; bitte immer auch den Aushang

im Schaukasten des Gemeindezentrums beachten. Anmeldung (wegen Anzahl der frischen Brötchen und aktueller Coronabestimmungen) bitte bei Heike Cossijns, 0157-30306830, oder Manuela Knappik-Salz, 9554613.

Seniorenprävention der Polizei – Betrugsmasche „Schockanrufe“

„Hilf mir Mama, ich hatte einen Unfall!“ Die Geschichten sind altbekannt und ähneln sich häufig: Mal ist ein Kind bei einem Unfall gestorben, mal wurde jemand schwer verletzt – oftmals auch kombiniert mit einer Fahrerflucht. Was rät die Polizei?

• Tief durchatmen, auch wenn die Geschichte noch so dramatisch klingt!
• Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen und seien Sie misstrauisch, wenn Sie von einem unbekannten Anrufer mit einem beunruhigenden Sachverhalt und finanziellen Forderungen konfrontiert werden.
• Fragen Sie bei Ihren richtigen Angehörigen persönlich nach oder ziehen Sie eine Vertrauensperson hinzu.
• Geben Sie am Telefon niemals Auskunft über Ihre persönlichen und finanziellen Verhältnisse.
• Denken Sie daran: Die Polizei ruft Sie niemals unter der Polizeinotrufnummer 110 an! Das machen nur Betrügerinnen und Betrüger. Wenn Sie unsicher sind, wählen Sie die Nummer 110. Aber nutzen Sie dafür nicht die Rückruftaste.
• Übergeben Sie niemals Geld oder Wertsachen an unbekannte Personen.
• Die Behandlung eines Unfallopfers ist niemals von einer vorherigen Zahlung eines Geldbetrages abhängig.
• Informieren Sie im Zweifel umgehend die Polizei unter der 110.

Frühlingsfest für Senioren

Wir wollen den Frühling feiern. Dazu laden wir zu einem Frühlingsfest ein am Mittwoch, **4. Mai, 15-17.30 Uhr**, im Gemeindehaus an der Markuskirche. Wir wollen Frühlingslieder singen und Gedichte hören, wir wollen Kaffee und Kuchen genießen. Die Leitung hat Pfarrer Andreas Daniels.

Diese Einladung richtet sich vor allem an Gemeindeglieder ab dem 70. Lebensjahr, die im Ostbezirk (Grembergh-oven, Finkenberg, Eil, Urbach und Elsdorf) leben. Wer nicht zu dieser Gruppe gehört, aber dennoch teilnehmen möchte, ist herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich bis spätestens 2. Mai an im Gemeindebüro, 955460, oder bei Pfarrer Daniels, 32486.

Foto:angieconscious/pixelio.de

Wagnis Konzertprogramm

Nach einem Jahr 2021 „auf Sicht“ haben wir es gewagt, in diesem Jahr wieder ein komplettes Konzertprogramm auf die Beine zu stellen — inklusive Flyer, der dieser Ausgabe beiliegt. Hoffen wir das Beste in jeder Hinsicht!

Karfreitag, **15. April, 15 Uhr**, laden wir wieder ein zu „Musik und Wort zur Todesstunde Jesu“. Zusammen mit Pfarrer Andreas Daniels gestalte ich diesen besonderen Nachmittag, diesmal mit Orgelmusik von Dietrich Buxtehude und seiner Zeit. Der Eintritt ist frei.

An Sonntag Kantate, **15. Mai, 17 Uhr**, erklingen in der Markuskirche im Rahmen eines musikalischen Gottesdienstes Teile aus Mozarts berühmter Krönungsmesse (siehe auch die Einladung zum Mitsingen rechts). Neben einem Solistenquartett wirken die Porzer Kantorei und das Porzer Kammerorchester mit. Der Eintritt ist frei.

Der Jazz- und Gospelchor „Keep On Singing“ lädt Sonntag, **29. Mai, 19 Uhr**, zu einem Konzert in die Markuskirche ein. Ebenfalls mit von der Partie: Carmen Merce Alvaro (Sopran) und die Band der letzten Jahre. Sie dürfen sich wieder auf ein unterhaltsames und vielseitiges Programm freuen, darunter auch eine Neuerarbeitung des berühmten Jazzstandards „My funny Valentine“ von Richard Rodgers. Der Eintritt beträgt 12 Euro, ermäßigt 8 Euro.

Kurz vor den Sommerferien sind dann die „Kleinen“ dran! Nachdem die letzten zwei Musicals mit dem „Zündorfer Kinderchor“ 2020 und 2021 coronabedingt ausfallen mussten, sollte es dieses Jahr klappen. Am Samstag, **18. Juni, 15 Uhr**, und in einer zweiten Aufführung **16.30 Uhr** gibt es das Musical „Giant Finn“ von Margaret Rolf zu erleben. Die Kinder im Alter zwischen 7 und 10 Jahren erzählen die Geschichte des Riesen Giant Finn, der plötzlich von einem noch größeren Riesen bedroht wird. Gut, dass Finn eine sehr schlaue Frau an seiner Seite hat... :)
Der Eintritt ist frei.

Thomas Wegst, Kantor

Mozarts Krönungsmesse singen - mit nur fünf Proben!

Sonntag Kantate, 15. Mai, 17 Uhr
Markuskirche, Martin-Luther-Straße 38

Mozart: Krönungsmesse, KV 317

Solisten
Porzer Kantorei
Porzer Kammerorchester
Leitung: Thomas Wegst
Pfarrer Andreas Daniels
Eintritt frei

Alle sind herzlich eingeladen, an diesem außergewöhnlichen Chorprojekt teilzunehmen.

Aufgeführt werden die Teile Kyrie, Gloria und Agnus Dei.

Probentermine:
jeweils donnerstags am 07.04., 28.04., 05.05., 12.05.
von 20.00 - 21.00 Uhr

Generalprobe:
Samstag, den 14.05. von 15.00 - 17.00 Uhr

Voraussetzung ist die Teilnahme an allen Probenterminen und Ihre Anmeldung bis spätestens 06.04. unter thomas.wegst@ekir.de

Musikalische Gruppen und Kreise der Gesamtgemeinde

Kinderchor (2.- 4. Klasse):
Dienstag 15-16 Uhr,
Pauluskirche
(Thomas Wegst, 800277)

Jugendchor:
Freitag 16-17 Uhr,
Pauluskirche
(Thomas Wegst, 800277)

Jazz- und Gospelchor „Keep on Singing":
Dienstag 19.30-21.30 Uhr,
Gemeindehaus Markuskirche
(Thomas Wegst, 800277)

Porzer Kantorei:
Donnerstag 20-22 Uhr,
Gemeindehaus Markuskirche
(Thomas Wegst, 800277)

Markusvokalensemble:
Proben nach Vereinbarung
(Thomas Wegst, 800277)

Singkreis:
Mittwoch 19.45-21.30 Uhr,
Johanneskirche
(Dr. Reinhard Voppel, 1042435)

Flötenkreis Alte Musik:
Mittwoch 18-19.30 Uhr,
Johanneskirche
(Dr. Reinhard Voppel, 1042435)

Flötenkreis:
Freitag 15-16.30 Uhr,
Gemeindehaus Markuskirche
(Isolde König, 24586)

Posaunenchor:
Mittwoch 19-21 Uhr,
Unterricht Blechbläser:
- neue Interessierte willkommen! -
Mittwoch 17-19 Uhr
Lukaskirchsaal
(Roman Söntgerath,
posaunenchor@kirche-porz.de)

Porzer Kammerorchester:
Mittwoch 19.45-21.45 Uhr,
Gemeindehaus Markuskirche
(Thomas Wegst, 800277)

Evangelische Kirchengemeinde Porz

Benefizkonzert in Paulus

Michael Schmettkamp, der Gründer und Bandleader der „BluesRockBuddies“ (s.Foto), schenkt uns mit seinen musikalischen Freunden wieder ein Benefizkonzert mit Songs, die unser Haupt umkränzen wie Blumen in den Haaren oder „runtergehen“ wie Whisky — jedenfalls musikalisch. Für den leiblichen Durst gibt es Kölsch und anderes. Eintritt ist wie immer frei, aber wir bitten um Spenden für unseren Kirchbauverein (deswegen Benefizkonzert). Das Konzert findet statt am Freitag, **20. Mai, 19.30 Uhr**, in der Pauluskirche. Ich freue mich darauf, dass wir nach langer Corona-Pause wieder einen schönen Abend miteinander verbringen können. (*rt*)

Zündorfer Gospelnacht

Praise the Lord! Halleluja! Die erste Zündorfer Gospelnacht nach langer Corona-Pause ist geplant für Freitag, **10. Juni, 20 Uhr**, in der Pauluskirche. Wir freuen uns sehr, uns vom Gospelchor „Spirit of Change“ (s.Foto) wieder einstimmen zu lassen auf eine musikalische Anbetung Gottes. Die frohe Botschaft der Gospel ist entstanden, weil in bedrückenden Zeiten Menschen ihre Würde aufrechterhalten haben im Angesicht Gottes. Diese Botschaft kann auch uns tragen und ermutigen, wenn wir unsere Ohren und Herzen dafür öffnen. (*rt*)

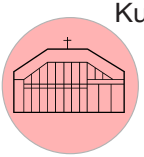
„Ohne Musik wär alles nichts!“

Wolfgang Amadeus Mozart in Liedern und Texten — so heisst das neue Programm, dass das Trio LiteraTon mit Doris Meyer, Stephan Lindemeier und Bernhard Lückge (s.Foto) am Freitag, **13. Mai, 19 Uhr**, in der Pauluskirche präsentiert. Es werden Lieder und Arien, aber auch Briefe und Texte von und über Mozart zu hören sein.

Nachdem wir aufgrund der Corona-Pandemie zwei Jahre keine Dankeschön-Party für unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden anbieten konnten, möchten wir nun mit diesem musikalischen Programm ein „Dankeschön“ anderer Art anbieten: Alle in unserer Gemeinde ehrenamtlich Engagierten sind mit Partner oder Partnerin herzlich zu diesem Konzert eingeladen. Wenn es die Corona-Situation zulässt, gibt es dann noch einen Umtrunk. Der Abend ist auch offen für weitere interessierte Gäste. Diese bitten wir dann um Unterstützung mit einer Spende. (*rt*)

Johannescafé

Die geplante „Eröffnung“ des Johannescafés im Februar haben wir pandemiebedingt verschoben. Wir starten nun am **13. April, 15 Uhr – 16.30 Uhr**, und wollen uns zunächst jeden zweiten Mittwoch im Monat treffen. Eingeladen sind alle, die sich gerne bei Kaffee und Kuchen ungezwungen zum Plaudern treffen möchten. Weitere Termine sind **11. Mai, 15. Juni und 13. Juli**.

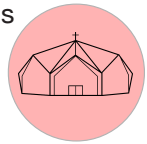


Gemeindefest an Johannes

Ob es in diesem Jahr endlich wieder klappt? Nachdem zwei Jahre lang das Gemeindefest nicht gefeiert werden konnte, wagen wir, das diesjährige anzukündigen: Der Förderverein an der Johanneskirche e.V. lädt herzlich zum Gemeindefest am **12. Juni** ein. Es beginnt um **11 Uhr** mit dem Gottesdienst und Kindergottesdienst und danach geht es bunt und fröhlich weiter!

Markuscafé

Das Markuscafé im Gemeindehaus hat seine Türen wieder geöffnet: **Mittwochs ab 16 Uhr** laden wir zu Kaffee, Cappuccino oder Tee mit einem Stück selbstgebackenem Kuchen ein. Allmählich kann man sich wieder mit weniger Sorge mit anderen Menschen treffen, so wie wir es vor der Pandemie getan haben. **Mittwochs ab 15.30 Uhr** trifft sich dort auch der Seniorenclub, um den Nachmittag mit Gesellschaftsspielen zu verbringen. Pfarrer Daniels ist dann in der Regel ebenfalls im Gemeindehaus und steht für Gespräche zur Verfügung.



Gemeindefest an Markus

Wir planen das Gemeindefest rund um die Markuskirche am **11. September**. Weitere Informationen folgen im nächsten Gemeindebrief.

Fest der Kinder Abrahams und Kunstausstellung

Am Sonntag, **19. Juni, 14-17 Uhr**, findet auf dem Platz vor dem Porzer Bezirksrathaus wieder das Fest der Kinder Abrahams statt. Damit zusammenhängend ist auf der Empore im Rathausfoyer eine Ausstellung zu sehen, zu der alle Religionsgemeinschaften einen Betrag leisten. Sie wird eröffnet am Freitag, **10. Juni, 16 Uhr**, und kann bis 19. Juni zu den Öffnungszeiten des Rathauses besichtigt werden. Weil der Arbeitskreis der Kinder Abrahams, der Ausstellung und Fest organisiert, seit nunmehr zehn Jahren besteht, wird es thematisch um unser zentrales Anliegen in all den Jahren gehen: „Religionen begegnen sich - gegen Rassismus und Antisemitismus“. In einer konflikthaften Welt wollen wir hoffnungsvolle Zeichen setzen für ein freundschaftliches und geschwisterliches Zusammenleben. Wir freuen uns, wenn Sie mit dabei sind!

„So viel du brauchst“ – Klimafasten 2022

Landwirtschaft und Ernährung sind Schlüsselfaktoren auf dem Weg zu mehr Klimaschutz und Biodiversität – für ein gutes Leben für alle im Jetzt und in der Zukunft. Auch wir in Porz können unseren Beitrag dazu leisten, in Aktion treten und unseren Alltag bewusster gestalten – nicht zuletzt aus Verantwortung für den Erhalt der Schöpfung und die nachfolgenden Generationen. Dazu bietet die Fastenzeit eine gute Gelegenheit. Bereits seit Aschermittwoch treffen wir uns wöchentlich zu einem ökumenischen Austausch und zur Besinnung auf die christliche Tradition und üben Verzicht. Die Fastenzeit lädt dazu ein, Gewohnheiten zu hinterfragen, achtsam mit uns und unserem Umfeld umzugehen und alltägliche Dinge anders zu machen. Klimafasten geht dieser Tradition nach und ruft dazu auf, mit kleinen Schritten einen Anfang für mehr Klimagerechtigkeit zu entdecken.

In diesem Jahr dreht es sich um eines unserer Grundbedürfnisse, die Nahrung. Nehmen Sie doch mal Ihre Gewohnheiten in den Blick: vom Acker auf den Teller — woher kommen die Lebensmittel und wie werden sie dort produziert? Wie sind die Lebensmittel verpackt und was passiert damit? Die Zubereitung — fleischarm, vegetarisch oder vegan? Es gibt viel zu entdecken! Jeweils **donnerstags um 20 Uhr** treffen wir uns virtuell über Zoom (Link unter www.kirche-porz.de) zu einer „Veranstaltung 30+“: Sie bekommen in 30 Minuten Informationen und Impulse zum Weiterdenken und die Möglichkeit zum Austausch. Wem das ausreicht, der verlässt dann die Sitzung. Oder Sie bleiben noch weitere 30 Minuten, um das Thema zu vertiefen. Folgende Termine sind geplant:

10. März: Verschwendung
17. März: Fisch und Verpackung
24. März: regionale Versorgung und selbst anbauen
31. März: Wandel gestalten
7. April: gemeinsames Kochen

Die Leitung haben unter anderem Susanne Besuglow und Pfarrer Daniels. Eine kostenlose Klimafastenbroschüre begleitet durch die eigene Fastenzeit und gibt praktische Anregungen für den Alltag. Das Heft kann im Internet heruntergeladen werden (www.klimafasten.de).

Wir sind wieder für Sie da!

• Gästehaus im Olivenhain, Riesi - Sizilien •

„Dass ich Sizilien gesehen habe, ist mir ein unzerstörlicher Schatz auf mein ganzes Leben.“

Da können wir Johann Wolfgang von Goethe zur zustimmen! Sonne satt, traumhafte Strände, malerische Dörfer, das wahrscheinlich beste Essen der Welt – die italienische Mittelmeerinsel hat so viel, was sie zu einem perfekten Reiseziel macht.

Fragen Sie gerne bei Jacqueline (auf deutsch) nach:

+39 333 628 7143

segreteria@serviziocristiano.org

Unterwegs

Wanderung

Christoph Kunze bietet eine geführte Wanderung am Samstag, **7. Mai**, an. Ziel ist das Gut Leidenhausen. Die Treffpunkte: Straßenbahn Linie 7 (Achtung: bitte in den hinteren Wagen einsteigen), Deutzer Freiheit / Siegburger Str. Richtung Porz 9.33 Uhr,
Salmstr. 9.41 Uhr, Berliner Str. 9.47 Uhr, in Porz Markt umsteigen in Bus 151 ab 9.57 Uhr.

Frauengesprächskreis

Herzlich willkommen zum offenen Frauengesprächskreis an der Markuskirche! Weitere Infos zu den nächsten Terminen bei Manguela Fokuhl, 21884:

6. April: Wir wandern irgendwo bei uns in der Nähe. Ort und Strecke werden noch festgelegt, bei Interesse bitte bei Manguela Fokuhl melden.

4. Mai: Über „Maria 2.0“, der Protestaktion der Frauen in der katholischen Kirche, sprechen wir mit der Gemeindereferentin Marianne Arndt von der katholischen Pfarrgemeinde St. Elisabeth in Höhenberg. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei.

17. Juni: Ideenaustausch bei Kaffee und Kuchen und Programmplanung für die nächsten Monate.

Ökumenisches Frühstück

ist ein offener Gesprächskreis, der immer an einem Freitag um **9.30 Uhr** in der Hoffnungskirche stattfindet (je nach Pandemie-Situation mit oder ohne Bewirtung).

13. Mai: Die Lima-Liturgie – Modell einer ökumenischen Abendmahlsfeier
Wir sehen Ausschnitte einer Aufzeichnung des Gottesdienstes, der im Reformationsjubiläumsjahr 2017 in der Stadtkirche St. Marien in Wittenberg als ökumenische Feier nach der Lima-Liturgie stattfand. Hans-Georg Link stellt seine Erfahrungen mit der Lima-Liturgie vor.

15. Juli: Der Katholikentag in Stuttgart vom 25. – 29. Mai 2022
Pfarrer Wim Wigger aus Rheinberg berichtet über seine Eindrücke und Erfahrungen vom Katholikentag.

Reise in die Oberlausitz

Die Busreise vom **16. bis 22. Oktober** unter der Leitung von Dr. Reinhard Voppel und Beate Bowien führt in den Osten Sachsens – in die Oberlausitz und das Lausitzer Bergland. In Löbau wurde 1346 der Oberlausitzer Sechsstädtebund als wichtiger Beistandspakt gegründet. Auf deutscher Seite gehören ihm die Städte Bautzen, Görlitz, Kamenz, Löbau und Zittau an. Bis auf Löbau sind diese Städte auch Stationen auf dem Pilgerweg Via Sacra, an dem unser Standortquartier liegt: das Sankt Wenzeslaus Stift in Jauernick. Von dort werden wir jeden Tag aufbrechen zu den prächtigen Städten und den urigen Dörfer mit den typischen Umgebindehäusern (s.Foto) und in das Zittauer Gebirge.

Foto:M.Warm/pixabay

Geplant ist weiterhin ein Besuch im Muskauer Park — UNESCO-Welterbe und größter europäischer Landschaftsgarten im englischen Stil. Immer wieder wird uns die sorbische Kultur und die sorbische Sprache auf dieser Reise begegnen und begleiten. Und nicht zuletzt tauchen wir ein in die Oberlausitzer Sternenzeit – Herrnhut ist ein Muss! Anmeldeschluss für diese Reise ist der 31. August. Weitere Informationen auf der Homepage und bei Beate Bowien-Jansen, beate.bowien-jansen@ekir.de, 0163-1988196.

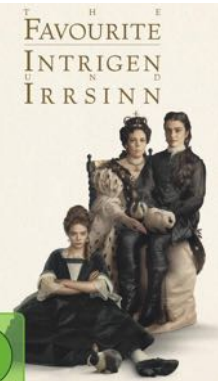
Kino an der Lukaskirche

Der Förderverein der Lukaskirche lädt zu Filmvorführungen ins Gemeindehaus an der Lukaskirche ein — bitte beachten Sie die 3G-Regeln. Für kurzfristige Änderungen bitten wir um Ihr Verständnis. Filmwünsche werden nach Möglichkeit erfüllt. Der Eintritt ist frei, aber für die Finanzierung freuen wir uns über Spenden. Weitere Informationen bei Dagmar Kulozik, 958895.

Mittwoch, 27. April, 15 Uhr:
„Die Kinder des Fechters“,
Filmdrama (Finnland 2015), Drehbuch: Anna Heinämaa, Regie: Klaus Härö
Der Fechter Endel Nelis (Märt Avandi) flieht Anfang der 1950er Jahre vor Stalins Geheimpolizei nach Haapsalu, einer kleinen estnischen Küstenstadt. Unter Vortäuschung einer falschen Identität bekommt er die Stelle eines Sportlehrers und beginnt, Kinder im Fechten zu unterrichten. Er stellt fest, dass es seine Berufung ist, den Kriegswaisen Vaterfigur und Vorbild zu sein. Der Schuldirektor (Hendrik Toompere) hält nichts von dieser „feudalen“ Sportart, die nicht in einen Arbeiter- und Bauernstaat gehöre. Er hegt großes Misstrauen gegen Endel und lässt ihn geheimpolizeilich durchleuchten. Dabei kommt heraus, dass Endel als Vaterlandsverräter von den Russen gesucht wird. Die Situation wird schwierig, als seine Fechtklasse von einem Turnier in Leningrad erfährt. Nun muss er sich entscheiden: Nimmt er mit seinen Schülern am Wettbewerb teil und geht damit das Risiko ein, in Leningrad verhaftet zu werden?

Mittwoch, 25. Mai, 15 Uhr:
„Kindeswohl“
Filmdrama (Großbritannien 2017), Drehbuch: Ian Mc Ewan, Regie: Richard Eyre
Die Familienrichterin Fiona May (Emma Thompson), die ihr Amt am High Court of Justice in London mit großer Leidenschaft ausübt, steht vor einer enormen Herausforderung: Der 17jährige Adam (Fionn Whitehead) ist an Leukämie erkrankt. Er und seine Eltern sind Zeugen Jehovas. Deshalb verweigert er eine lebensrettende Bluttransfusion. May muss nun die Entscheidung treffen, ob Adam (der in drei Monaten volljährig wird) gezwungen werden kann, dieser Maßnahme zuzustimmen und sich für das Leben zu entscheiden. Ein bewegendes Justizdrama nach dem gleichnamigen Bestseller von Ian McEwan.

Mittwoch, 22. Juni, 15 Uhr:
„The Favourite — Intrigen und Irrsinn“
Historienfilm (Großbritannien 2018), Drehbuch: Deborah Davis, Tony McNamara, Regie: Giorgos Lanthimos
Im frühen 18. Jahrhundert sitzt die schwache und unsichere Queen Anne (Olivia Colman) auf dem englischen Thron. Der Hof ist von Intrigen, Neid



und Verrat geprägt und das Land befindet sich im Spanischen Erbfolgekrieg gegen die Franzosen. Lady Sarah Churchill (Rachel Weisz), Herzogin von Marlborough und engste Vertraute der Queen, unterstützt diese und regiert an ihrer Stelle das Land. Sie protegiert außerdem das neue Dienstmädchen Abigail (Emma Stone), das in all den Politwirren schließlich selbst ihre Chance für den Aufstieg im Königshaus gekommen sieht.

Mittwoch, 27. Juli, 15 Uhr:
„A United Kingdom“
Filmdrama (Großbritannien 2016),
Drehbuch: Guy Hibbert, Regie: Amma Asante
In den 1940er Jahren absolviert der Botswana Seretse Khama (David Oyelowo) ein Jurastudium in London, um sich auf seine spätere Aufgabe als König von Botswana vorzubereiten. Bei einem Tanzabend lernt er die weiße Büroangestellte Ruth Williams (Rosamund Pike) kennen. Sie verlieben sich und beschließen zu heiraten. Doch diese Hochzeitspläne lehnen nicht nur die Familien der Verlobten ab, sondern erregen auch die Gemüter der Regierungen des Britischen Empire und Südafrikas. Hier befürchtet man eine diplomatische Auseinandersetzung mit dem rassistischen Apartheidsregime in Südafrika. Doch Seretse und Ruth trotzen ihren Familien, der Apartheid und dem Britischen Empire — ihre Liebe ist stärker als jedes Hindernis und inspiriert die ganze Welt.

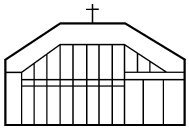
Mittwoch, 24. August, 15 Uhr:
„Die Entdeckung der Unendlichkeit“
Filma (Großbritannien 2014),
Autor: James Marsh, Regie: Anthony McCarten
Stephen Hawking (Eddie Redmayne) ist 21 Jahre alt und studiert an der Universität Cambridge Physik. Er fällt durch seine Begabung auf, mit der er imstande ist, schwierigste Aufgabenstellungen in kürzester Zeit zu lösen. Auf einer Party lernt Stephen Jane (Felicity Jones) kennen. Sie werden ein Paar. Nachdem bei Stephen eine degenerative Erkrankung des motorischen Nervensystems festgestellt wird und die Ärzte ihm eine Lebenserwartung von zwei Jahren prognostizieren, heiraten er und Jane und bekommen drei Kinder. Bald schon wird er als legitimer Nachfolger Einsteins gesehen. Doch die Krankheit schreitet weiter voran und beeinträchtigt sein Leben erheblich. Vielfach preisgekrönter Film über das Leben des Physikers Stephen Hawking.

Weil's um mehr als Geld geht.

Seit unserer Gründung vor fast 200 Jahren prägt ein Prinzip unser Handeln: Wir machen uns stark für das, was wirklich zählt. Für eine ressourcenschonende Zukunft. Für die Region Köln Bonn, in der wir zu Hause sind. **Mehr auf gut.sparkasse-koelnbonn.de**

Sparkasse KölnBonn

Johanneskirche (Bezirk Nord)



Johanneskirche

Berliner Straße 5
51149 Köln

Pfarrerin
Ingrid Kibilka
Berliner Straße 5
13296, ingrid.kibilka@ekir.de

Küsterin
Anna Wädt
Berliner Straße 7, 12237

Organistin
Yuko Inoue, 913234

Presbyter/-innen
Gudrun Bittscheidt,12433,
g.bittscheidt@t-online.de

Mechthild Epp, 14112, mecki.epp@web.de

Hans-Joachim Meyer, 02645/6949385
0163-1573927, jochen-meyer59@gmx.de

Regelmäßige Termine in der Johanneskirche:

Kirchencafé
jeden Sonntag nach dem Gottesdienst

Johannescafé (s. S.38)
einmal monatlich Mittwoch 15-16.30 Uhr
Ingrid Kibilka, 13296

Taizé-Andacht
Mittwoch 17.15-17.45 Uhr
Ingrid Kibilka, 13296

Frauenabendkreis
1. Dienstag im Monat 19-21 Uhr
Ingrid Kibilka und Team, 13296

Flötenkreis Alte Musik
Mittwoch 18-19.30 Uhr
Dr. Reinhard Voppel, 1042435

Singkreis
Mittwoch 19.45-21.30 Uhr
Dr. Reinhard Voppel, 1042435

Big Band „six8tyone“
Dienstag 20 Uhr
Helmut Kopp, 55596

Folkloretanz
Montag 14.45-16.30 Uhr
Renate Volberg, 913421

Kontratanz
Montag 16.30-18 Uhr
Renate Volberg, 913421

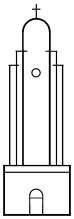
Sitztanz
Montag 10 Uhr
Renate Volberg, 913421

Handarbeiten
Dienstag 19.30 Uhr

Töpfern für Erwachsene
14tägig Dienstag 19-21 Uhr
Brigitte Osenbrück, 02205/8098047

Der **Förderverein** an der Johanneskirche e.V. freut sich über Ihre Unterstützung. Werden Sie Mitglied oder spenden Sie (Sparkasse KölnBonn,
IBAN: DE27 37050198 1901872042,
BIC: COLSDE33XXX). Vielen Dank!

Lukaskirche (Bezirk Süd)



Lukaskirche
und Gemeindezentrum

Mühlenstr. 2-4
51143 Köln

Pfarrer

Dr. Rolf Theobold
81476, rolf.theobold@ekir.de

Küster
Stefan Schuh, 9554624; 0162-8850255
schuh@kirche-porz.de

Organist
Florian Eumann, 0178-3335899

Presbyterinnen
Eva Bunz, 8066449
ebunz@web.de

Dagmar Kulozik, 958895
dagmar.kulozik@ekir.de

Heidi Rehme, 85002
rehme.koeln@t-online.de

Ev. Kindertagesstätte
Mühlenstraße 2a
Leiterin: Nina Quiring, 86751
kita-lukaskirche@diakonie-michaelshoven.de

Regelmäßige Termine in der Lukaskirche:

Frauenkreis
jeden letzten Donnerstag im Monat 15-17 Uhr
Elke Jellen, 31544

Posaunenchor
Mittwoch 19-21 Uhr, Kirchsaal
Unterricht Blechbläser
Mittwoch 17-19 Uhr, Kirchsaal
Roman Söntgerath
posaunenchor@kirche-porz.de

Lebensmittelausgabe
Freitag ca. 13-16.30 Uhr
Doris Chao, 951738

Helfende Hände
erster Montag im Monat, 17 Uhr,
Anmeldung: Manuela Knappik-Salz, 9554613
helfende-haende-porz.de, 0173-9059165

Offener Spiele-Treff
2. und 4. Montag im Monat, 14.30 Uhr,
Manuela Knappik-Salz, 9554613

Kino an der Lukaskirche
vierter Mittwoch im Monat, 15 Uhr
Dagmar Kulozik, 958895

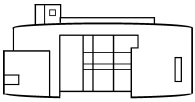
Ihre Hilfe für den Förderverein Lukaskirche Köln Porz e.V. wird gebraucht!

Die Lukaskirche ist ein Juwel, ein Jugendstil-Baudenkmal und Mutterkirche der Ev. Kirchengemeinde Porz und über 100 Jahre unverwechselbarer Bestandteil des Porzer Stadtbildes. Die Lukaskirche muss als Ort der Verkündigung und des dazugehörigen Gemeindelebens erhalten bleiben. Aber hohe Instandhaltungskosten und eine veränderte Kirchensteuerzuweisung der Landeskirche gefährden den Erhalt der Kirche. Deshalb wurde 2013 ein Förderverein mit folgenden Zielen gegründet:

- Erhalt der Lukaskirche als Verkündigungs- und Predigtstätte und Fortführung des Gemeindelebens
- Vermittlung der herausragenden Bedeutung der Lukaskirche als Baudenkmal im Jugendstil
- Förderung der interkulturellen und religiösen Vielfalt sowie der Ökumene in Porz
- Erhalt der Orgel
- Vernetzung mit anderen Porzer Vereinen
- Barrierefreiheit zum Kirchengebäude schaffen
- Einzigartigkeit der Kirche durch Präsentation in Presse und im Internet aufzeigen

Was können **Sie** tun? Werden Sie Mitglied im Förderverein (Mitgliedsanträge liegen in der Lukaskirche und im Gemeindehaus aus). Arbeiten Sie aktiv im Verein mit. Spenden Sie für die Vorhaben - unser Spendenkonto bei der Sparkasse KölnBonn (IBAN: DE80370501981931448037)
Für weitere Informationen sprechen Sie uns gerne an:
Heinz Schierle (1.Vors.), 85519, nc-schierhe8@netcologne.de
Dagmar Kulozik (Schatzmeisterin), 958895, dagmar.kulozik@ekir.de

Pauluskirche (Bezirk Süd)



Pauluskirche und Gemeindezentrum
Houdainer Straße 32,
51143 Köln

Pfarrer
Dr. Rolf Theobold
81476, rolf.theobold@ekir.de

Küsterin
Heike Cossijns
0157-30306830, Heike.Cossijns@ekir.de

Organist
Florian Eumann, 0178-3335899

Presbyter
Marcel Cossijns, 01573-7228179
kirche@cossijns.de

Katharina Fischer
katharina.fischer13.07@gmail.com

Manfred Loosen, 88030
ManfredLoosen@aol.com

Henning Schützendorf
henning.schuetzendorf@t-online.de

Mitgliedschaft im Kirchbauverein

Wir bauen unsere Kirche

Ich möchte die Gemeindearbeit an der Pauluskirche regelmäßig finanziell unterstützen und erkläre hiermit meinen Eintritt in den Kirchbauverein Gemeindezentrum Zündorf e.V. im Sinne eines Fördervereines für die Pauluskirche. Ich bin bereit, einen Jahresbeitrag von _____Euro (mind. 25 €) zu zahlen. Ein Austritt ist jederzeit zum Jahresende möglich. Hiermit ermächtige ich den Kirchbauverein, den oben genannten Jahresbeitrag von dem nachfolgenden Konto abzubuchen. Diese Ermächtigung gilt bis auf Widerruf bzw. bis zu meinem Ausscheiden aus dem Kirchbauverein.

Name/Vorname _____

Straße/Hausnr. _____

PLZ/Ort _____

Tel./Geburtstag _____

IBAN_____

bei_____BIC_____

Ort/Datum/Unterschrift_____

Für Spenden außerhalb der Mitgliedschaft: Konto des Kirchbauvereins bei der Porzer Raiffeisen-Volksbank IBAN: DE23 3706 2365 3104 5260 11; bitte mit kompletter Anschrift für die Spendenbescheinigung (wird zu Beginn des Folgejahres versandt). Bitte ausgefüllt senden an Pfr. Dr. Rolf Theobold, Orchideenweg 6, 51143 Köln.

Regelmäßige Termine in der Pauluskirche:

Selbstorganisierte Krabbelgruppen
weitere Infos zur Organisation:
Pfarrer Dr. Rolf Theobold, 81476

Musik und Bewegung für Kleinkinder
Donnerstag 10-11 Uhr
Gemeindepädagogin Carola Siman, 9554626
siman@kirche-porz.de

Bastelgruppe für ca. 6- bis 10-Jährige
Termine und Infos: Marga Kuhn, 84081

Kinderchor
Dienstag 15-16 Uhr
Kantor Thomas Wegst, 800277

Jugendchor
Freitag 16-17 Uhr
Kantor Thomas Wegst, 800277

Kindergottesdienst
Infos per Aushang/Internet, im Gemeindebrief oder bei Pfarrer Dr. Rolf Theobold, 81476

Ökumenischer Gesprächskreis
einmal im Monat nach Absprache
Terminbekanntgabe in "Porz aktuell"
Pfarrer Dr. Rolf Theobold, 81476

Bücherbörse
im Obergeschoss der Pauluskirche

Frauenfrühstück
Termin nach Absprache
Heike Cossijns, 0157-30306830

Frühstücksgruppe
am 1. und 3. Mittwoch im Monat 9.30 Uhr
Heike Cossijns, 0157-30306830,
Manuela Knappik-Salz, 9554613

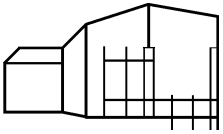
Frauenkreis Langel
am zweiten Mittwoch im Monat 19 Uhr
Inge Margeit, 86365

Frauenkreis Zündorf
am zweiten Dienstag im Monat
15.30-17.30 Uhr
Birgitt Scharf, 85189

Männerkreis
am zweiten Mittwoch im Monat 19 Uhr
Helmut Warstat, 892215, hwarstat@web.de

Besuchsdienstkreis
nach Absprache
Pfarrer Dr. Rolf Theobold, 81476

Hoffnungskirche (Bezirk Ost)



Hoffnungskirche

Theodor-Heuss-Str. 1,
51149 Köln

Pfarrer
Peter Grafe, 1830348
peter.grafe@ekir.de
Sprechstunde nach Vereinbarung,
Hoffnungskirche

Küsterin
Emma Sapruzki, 0163/1347934
Theodor-Heuss-Str. 1,
51149 Köln

Organist
Dr. Reinhard Voppel, 1042435

Presbyterinnen
Beate Bowien-Jansen, 0163-1988196,
beate.bowien-jansen@ekir.de

Christina Rönn, 0173-4003241,
christina.roenn@ekir.de

Regelmäßige Termine in der Hoffnungskirche:

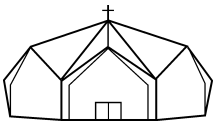
Kirchencafé
jeden Sonntag nach dem Gottesdienst

Ökumenisches Frühstück
an einem Freitag in jedem ungeraden Monat
9.30 Uhr, Hoffnungskirche

Lebensmittelausgabe
montags, mittwochs, donnerstags und samstags ab 14 Uhr

Literaturkreis
am ersten Dienstag im Monat 10-11.30 Uhr
Leitung: Thorsten Schmidt, Schriftsteller und Lektor, 0221/3104544

Markuskirche (Bezirk Ost)



Markuskirche

und Gemeindehaus

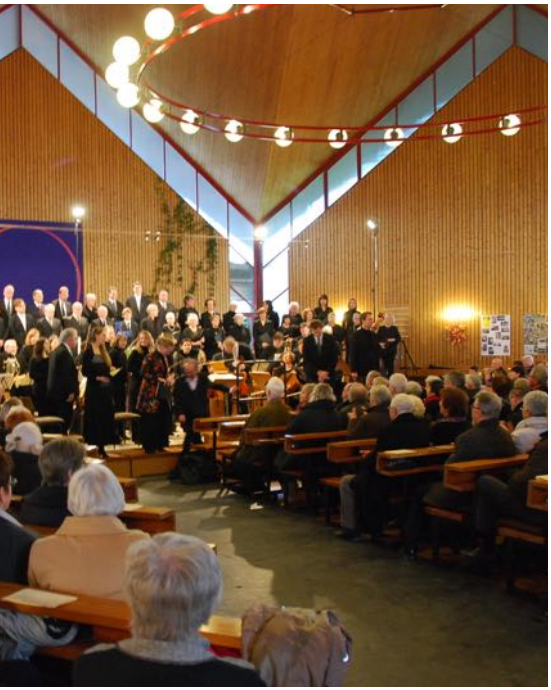
Martin-Luther-Straße 38
51145 Köln

Pfarrer
Andreas Daniels
32486, andreas.daniels@ekir.de

Küster
Silken Medert, 0157-36256359
medert@kirche-porz.de

Kantor
Thomas Wegst , 800277
thwegst@posteo.de

Presbyter/-innen
Manguela Fokuhl, 21884
Yvonne Contier, 9595628
Jörg Scheffler, 0172-4435811



Regelmäßige Termine im Gemeindehaus:

Jazz- und Gospelchor "Keep on Singing"
Dienstag 19.30-21.30 Uhr,
Thomas Wegst, 800277

Nachbarschaftsfrühstück
am zweiten Mittwoch im Monat,
9.30-11.30 Uhr,
Regina Kalwey, 27085

Stuhl-Gymnastik
Mittwoch 9.45-10.45 Uhr,
Inge Wolf, 02241-1684812

Seniorenclub „Spätlese“
Mittwoch 15.30-18 Uhr
Pfarrer Daniels, 32486

Markuscafé
Mittwoch 16-18 Uhr,
Pfarrer Daniels, 32486

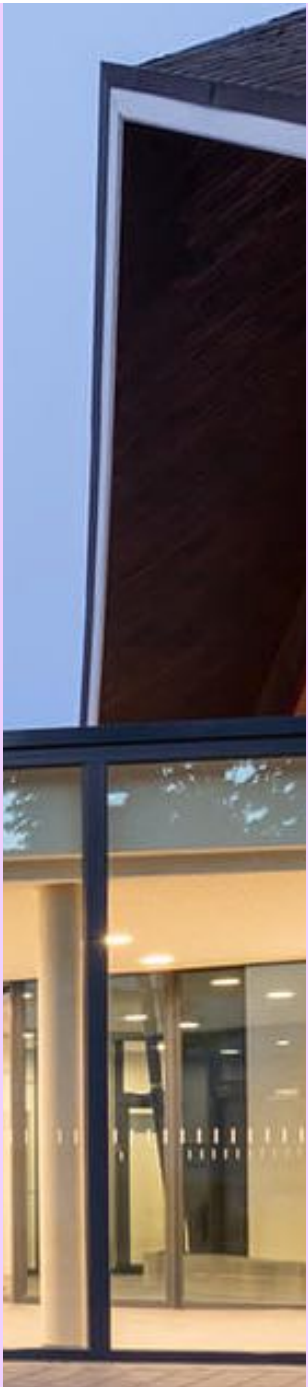
Abendgebet mit Abendmahlsfeier
Mittwoch 18 Uhr,
Pfarrer Daniels, 32486

Frauengesprächskreis
zweiter Mittwoch im Monat 18.30-20 Uhr
Manguela Fokuhl, 21884

Porzer Kammerorchester
Mittwoch 19.45-21.45 Uhr
Thomas Wegst, 800277

Porzer Kantorei
Donnerstag 20-22 Uhr,
Thomas Wegst, 800277

Flötenkreis
Freitag 15-17 Uhr,
Isolde König, 245869



Zahlungsempfänger: Förderverein Kirchenmusik in Porz e.V.
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE58ZZZ00000570740

Spendenerklärung

z.Hd. Frau Gudrun Bittscheidt, Ingeborgstraße 7, 51149 Köln

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung — Einmalige Zahlung ☐

Betrag in Euro €

- ☐ jährlich
- ☐ 1/2-jährlich
- ☐ 1/4-jährlich

☐ Ich möchte dem Förderverein als Mitglied beitreten (bei einer Spende von mindestens 30 Euro pro Jahr ist diese Mitgliedschaft auf Wunsch enthalten).

Einzugsermächtigung / SEPA-Basis-Lastschriftmandat
Ich ermächtige / Wir ermächtigen den „Förderverein Kirchenmusik in Porz e.V." widerruflich die von mir / uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem / unserem Konto einzuziehen.
Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich / uns der Zahlungsempfänger unterrichten.

Zahlungspflichtiger (Kontoinhaber)

Name:

Straße und Hausnummer:

Postleitzahl und Ort:

Email

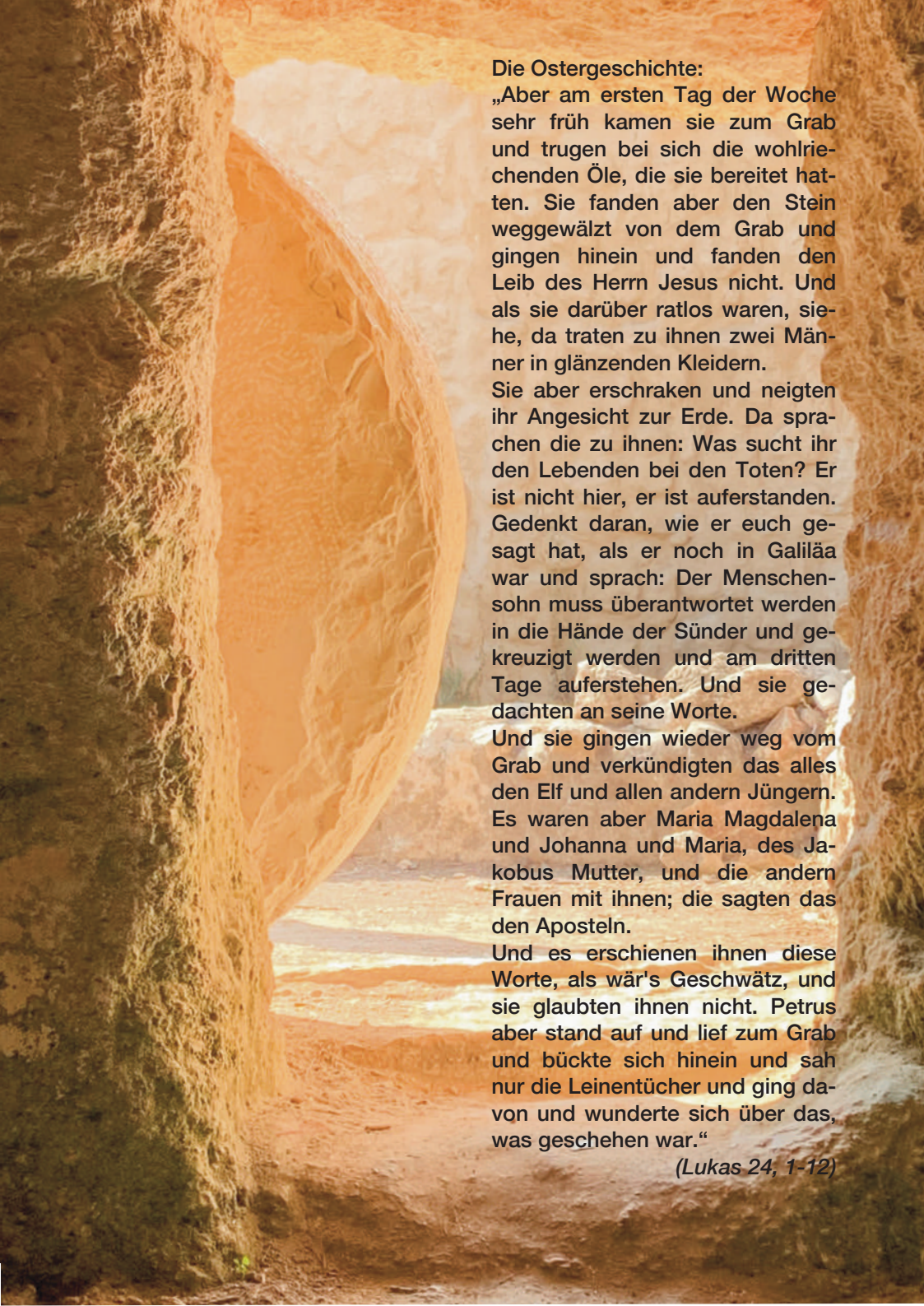
IBAN des Zahlungspflichtigen

BIC

Ort: Datum:

Unterschrift des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber)

Spendenkonto des Fördervereins Kirchenmusik in Porz e.V.
bei der Volksbank Köln Bonn eG
IBAN: DE66 3806 0186 4904 2870 11, BIC: GENODED1BRS



Die Ostergeschichte:
„Aber am ersten Tag der Woche sehr früh kamen sie zum Grab und trugen bei sich die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten. Sie fanden aber den Stein weggewälzt von dem Grab und gingen hinein und fanden den Leib des Herrn Jesus nicht. Und als sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zu ihnen zwei Männer in glänzenden Kleidern.
Sie aber erschraken und neigten ihr Angesicht zur Erde. Da sprachen die zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedenkt daran, wie er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war und sprach: Der Menschensohn muss überantwortet werden in die Hände der Sünder und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen. Und sie gedachten an seine Worte.
Und sie gingen wieder weg vom Grab und verkündigten das alles den Elf und allen andern Jüngern. Es waren aber Maria Magdalena und Johanna und Maria, des Jakobus Mutter, und die andern Frauen mit ihnen; die sagten das den Aposteln.
Und es erschienen ihnen diese Worte, als wär's Geschwätz, und sie glaubten ihnen nicht. Petrus aber stand auf und lief zum Grab und bückte sich hinein und sah nur die Leinentücher und ging davon und wunderte sich über das, was geschehen war.“

(Lukas 24, 1-12)